Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 256. Dienstag den 2. November 1897. XV. Jahrg.

Zur inneren Lage.

Die meisten Blätter stimmen darin überein, daß die Veröffentlichung über die Militärstrafprozeßreform und der Besuch des Kaisers beim Reichskanzler vor der Abreise nach Liebenberg die Beilegung der Kanzlerkrisis bedeutet. Nur die „Staatsbürger-" und die „Deutsche Tageszeitung" wollen nur eine Vertagung der Krisis erblicken und erinnern daran, daß auch vor drei Jahren der Kaiser vor seiner Abreise nach Liebenberg eine Unterredung mit Caprivi hatte, aus der auch damals allgemein geschlossen wurde, daß die drohende Krisis vertagt worden sei, während zwei Tage darauf seine Entlassung erfolgte.

Nach der „Frankfurter Zeitung" spielte der Großherzog von Baden die Vermittlerrolle, die für das Verbleiben des Reichskanzlers im Amte und für die Einbringung der Reform im Reichstag von Entscheidung war.

Der Centrumsführer Dr. Lieber stattete am Freitag dem Reichskanzler einen Besuch ab.

Vor dem Besuch des Kaisers im Reichskanzlerpalais hatte Fürst Hohenlohe am Freitag eine längere Aussprache mit dem Staatssekretär des Marineamtes. Die Annahme liegt nahe, daß in der Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Kanzler auch endgiltige Vereinbarungen über die schwebenden Marinefragen getroffen sind.

Nach der „Staatsbürger-Zeitung" fuhr der Kaiser zum Reichskanzler ohne Begleitung in grüner Jagdjoppe; er blieb 3/4 Stunden da und begab sich von dort direkt nach dem Stettiner Bahnhof, um nach Liebenberg zu reisen.

Die „K. Z." schreibt zu der Meldung, daß die Vorlegung des Entwurfs einer Militärstrafprozeß-Ordnung nunmehr gesichert sei, folgendes: Daß der Kaiser diese Wendung herbeigeführt, können ihm alle aufrichtigen Vaterlandsfreunde nicht hoch genug anrechnen. Gewiß sind noch nicht alle Schwierigkeiten gehoben, noch kennen wir nicht den Inhalt des Entwurfs, und was auch über Einzelheiten desselben bisher durchgesickert ist, reicht nicht aus, um sich ein zuverlässiges Gesammtbild darüber machen zu können. Wir haben vielmehr zunächst die Veröffentlichung des Wortlautes des Entwurfs und ebenso das Ergebniß der Berathungen im Bundesrath abzuwarten; indessen sei es in hohem Grade bedenklich und ungerechtfertigt, daran zu zweifeln, daß der vom Reichskanzler versprochene Entwurf den modernen Rechtsanschauungen entsprechen werde. Die Parteien würden am besten dem Vaterlande dienen, wenn sie bis zur Veröffentlichung des Entwurfs die Frage der Militärstrafprozeß-Ordnung aus dem öffentlichen Streit der Meinungen fern hielten.

Politische Tagesschau.

Wie die „Dtsch. Tagesztg." zum Darmstädter Zwischenfall nachträglich hört, ist von hoher Stelle dem Großherzog von Baden der Rath gegeben worden, auf die Ausführung seiner Besuchsabsicht zu verzichten, der Großherzog hat aber geglaubt, diesen Höflichkeitsbeweis dem Zaren schuldig zu sein.

Die Reichstagsersatzwahl für die Westpriegnitz, welche durch die Ernennung des bisherigen konservativen Abgeordneten v. Podbielski zum Staatssekretär des Reichspostamtes nothwendig geworden ist, hat am Freitag stattgefunden. Bei der Wahl im Jahre 1893 wurden von 17456 Wahlberechtigten 12524 Stimmen abgegeben, der konservative Kandidat v. Podbielski siegte im ersten Wahlgange mit 6265 Stimmen. Außerdem wurden abgegeben 2960 Stimmen für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei Max Schulz, und zwar 1763 Stimmen in den Städten und 1197 Stimmen auf dem Lande, 1798 Stimmen für den sozialdemokratischen Kandidaten, und zwar 1523 Stimmen in den Städten und 275 Stimmen auf dem Lande, endlich 1458 Stimmen für den Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, Stadtrath Kochhann in Berlin, und zwar 855 Stimmen in den Städten und 603 Stimmen auf dem platten Lande. — Nach den Feststellungen bis Sonnabend Nachmittag 3 Uhr erhielten: v. Saldern (kons.) 3830 Stimmen, Schulz (freis. Volksp.) 2650, Wohlfahrt (deutsche Reformp.) 1570 und Hinze (Soziald.) 1880 Stimmen. Aus 57 Dörfern stehen die Wahlergebnisse noch aus. Nach den Privatnachrichten verschiedener Blätter dürfte es zur Stichwahl zwischen v. Saldern und Schulz kommen. Die „Freis. Ztg." rechnet für ersteren auf 5300, für die drei Gegenkandidaten auf 7200 Stimmen.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen, gegenwärtig etwa 38000 alte Krieger zählend, will dem Reichstage eine Eingabe vorlegen, welche die Einführung einer Wehrsteuer vorschlägt, um mit dem Ertrage derselben die Kriegsinvaliden und die Wittwen der Gefallenen auskömmlich versorgen zu können. In der Begründung wird dargelegt, daß die jetzigen Pensionen lediglich Almosen sind, mit denen keiner der alten Veteranen oder deren Wittwen bestehen könnten. Eine Unterstützung erhält diese Eingabe der Veteranen an den Reichstag dadurch, daß nun auch der ständige Kyffhäuser-Ausschuß der vereinigten deutschen Kriegervereine eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet hat, die im Namen von 1 1/2 Millionen ehemaliger deutscher Soldaten um Besserstellung der Invaliden und der Hinterbliebenen bittet und ebenfalls die Einführung der Wehrsteuer beantragt. Auch in dieser Eingabe wird hervorgehoben, daß die bisherige Versorgung unserer Invaliden eine hinreichende nicht genannt werden kann und daß eine tiefe Mißstimmung hierüber in den weitesten Kreisen entstanden ist.

Die Zentral-Notirungs-Stelle der preußischen Landwirthschaftskammer verbreitet die folgende Notiz: In welchem erheblichen Maße die Getreideeinfuhr in Deutschland abgenommen hat, seitdem das Verbot des Termingeschäftes an den Börsen in Kraft getreten ist, beweisen schlagend folgende amtlich festgestellten Zahlen. Es betrug die Einfuhr in Doppelzentnern von: Weizen September 1897 654294 gegen 1896 1042194 oder weniger 387900 = 37 1/2 Prozent. Roggen September 1897 819285 gegen 1896 974402 oder weniger 155117 = 16 Prozent. Weizen Jan.-September 1897 8420233 gegen 1896 11825313 oder weniger 30405080 = 28 1/2 Prozent. Roggen Jan.-Sept. 1897 6286215 gegen 1896 7386474 oder weniger 1000259 = 13,60 Prozent.

Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich sind am Sonnabend Abend 6 Uhr aus Pest in Wien eingetroffen.

Alle Wiener Blätter, selbst die regierungsfreundlichen, heben das Mißlingen des Planes hervor, die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums im österreichischen Abgeordnetenhause in einer Sitzung erzwingen zu wollen. Die Organe der Rechten führen dieses Ergebniß auf Ermüdung der Rechten zurück, sowie auf Ueberanstrengung des Präsidiums. Ueber den Mißerfolg herrscht in den Regierungskreisen tiefe Niedergeschlagenheit, doch hofft man noch immer, die Rechte werde wenigstens im Laufe des nächsten Monats die Erledigung des Ausgleichsprovisoriums erzwingen können. Alle Pester Blätter fassen den Erfolg der Obstruktion als Sieg der deutschen Opposition auf und bezeichnen den Sturz Badeni's als besiegelt. Lechers Redeleistung bildet das allgemeine Gespräch in Wien, sie ist ein Redner-Rekord, der wohl kaum übertroffen werden wird. Die Rede war bei ihrer 12stündigen Länge formell tadellos und inhaltlich streng sachlich, das ganze Ausgleichsprogramm umfassend. Bei dem Tumult im Hause hatte der Vizepräsident Lecher auch daraufhin überwachen lassen, ob er zur Sache spreche. Nach Beendigung seiner bis zum Schluß stehend gehaltenen Rede war Lecher völlig frisch. Der Tumult in der Dauersitzung nahm zeitweise den Charakter eines wahren Hexensabbaths an. Da sahen die Führer der Rechten die

---

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

Ueber den Verdacht der beiden Weißdorne lachte er laut. „Ach, ja," sagte er, „Graf Löwen hat schon einmal im Kaffeehause erzählt, er habe das Glück, einem Spitzbuben ärgster Sorte sehr ähnlich zu sehen, und daß habe ihm schon die verschiedensten Verdrießlichkeiten bereitet. Jetzt freilich habe er Ruhe, denn besagtes Individuum sei dingfest gemacht und säße im Zuchthause. Ihr seht also, daß Euer Verdacht zwar entschuldigt, aber nicht gerechtfertigt ist!"

Mit diesem Bescheide gingen nun Vater und Sohn. Hannes rang aber seinem Vater die Erlaubniß ab, Leni sehen und sie vor dem Grafen warnen zu dürfen, „denn er ist's, er ist's!" sagte der hartnäckige Liebhaber. Ob er etwa aus Eifersucht so forschte und spähte? Fast schien es so. Hannes hatte Verdacht gegen den Grafen, daß er Leni den Hof mache, Dominikanergasse 44, das Haus der Frau Malzhuber, wie ihm sein Vater sagte. Dort hatte er auch Leni gesehen. Dorthin hatte sie ihn bestellt; es war also ihre Wohnung. Und Löwen ging mit ihr in die Kirche und aus der Kirche und verkehrte bei Frau Malzhuber, wohnte dort?! Das war verdächtig. Und ob der Richtigkeit seiner Wahrnehmung ballte Hannes die Faust.

Das Wiedersehen fand um die bezeichnete Stunde statt. Die Tante war zu Besuch, das Dienstmädchen zum Nachmittagsgottesdienste in die Kirche gegangen, Leni hatte den Augenblick gut gewählt. — Anfangs hatte die Unterredung einen bittern Beigeschmack, denn Leni machte Hansen Vorwürfe über die Silberbacher Geschichte. Hannes zerstreute freilich alle ihre Bedenklichkeiten, indem er die Vorgänge in ihrem rechten Lichte darstellte.

Sie waren also nahe daran, sich völlig zu versöhnen und ihre Befürchtungen einander zu klagen, da klopfte es an die Thüre, und auf das ärgerliche „Herein" des Mädchens erschien der Graf. Hannes hatte eben vom Wechselalex begonnen und war nahe daran, dem Eintretenden diesen Namen zuzurufen. Allein er sah das Nutzlose und Thörichte seines Vorhabens ein, und also ließ er davon ab. Der Verdacht, daß der Graf sein Nebenbuhler sei, bestätigte sich bald. Der Graf trug im Knopfloche seines schwarzen Anzuges eine farbige Blume und in der Hand einen kostbaren, prächtigen Strauß. Der vornehme Herr sah mit fragendem Blicke auf Hannes, worauf sich Leni beeilte, ihn als einen Bekannten aus ihrem Dorfe vorzustellen. Der ehrliche Bursche fühlte sich beengt. Er sagte sich, daß der Fremde vor ihm kaum seine Absicht kundgeben werde, und daß er sich anstandshalber entfernen müsse. So verabschiedete er sich denn mit einer linkischen Verbeugung, trotzdem ihm Leni ziemlich deutlich zu verstehen gab, daß sie sein Bleiben wünsche, denn sie hätte die Werbung Löwens, die sie nach Frack und Blumenstrauß erwartete, gerne hinausgeschoben. Aber Hannes ging doch.

Auf dem Gange draußen aber sah er sich um, ob er denn gar kein passendes Versteck zum Lauschen fände, und dabei bemerkte er unweit der Zimmerthür Lenis eine zweite kleinere Thüre, die ihrem verräucherten Aussehen nach in den Kamin führte. Dort müßte sich's in der engen Aschenkammer prächtig horchen lassen. Auf ein bischen Ruß kam es ihm ja nicht an. Gedacht, gethan. Noch einmal blickte er sorgfältig um sich, ob jemand ihn sähe, dann schloß er das Thürchen auf und legte das Ohr an jene Wand, aus welcher das Ofenrohr von Lenis Zimmer in den Rauchfang mündete. Wie segnete er die breiten, massigen Schlote der Vorzeit, die ihm ein solch bequemes und sicheres Versteck boten!

Was er aber hörte, machte ihm kein Vergnügen, obwohl er es erwartet hatte.

Löwen wurde elegisch weich, klagte über das Alleinsein auf dieser Erde, ging dann über zu einer beredten Schilderung des ehelichen Glückes und schloß naturgemäß damit, daß nur sie die Einzige, die Holde — und so fort.

Hannes zitterte vor Wuth und Galle. Was der Zuchthauskandidat sich unterstand! Was wohl Leni antworten würde! Ah, das war hübsch, das war recht! Sie flocht dem Werber einen artigen und regelrechten Korb. Hannes fühlte sich um hundert Prozent leichter. Er hätte hineilen und das Mädchen herzhaft küssen mögen, ließ es aber hübsch beim Vorsatz bleiben. Plötzlich hörte er auf dem Gange Schritte, was ihn von neuem zwang, zu bleiben. Es mußten zwei Personen sein, deren Tritt auf dem Steinpflaster hallte. Bald hörte er sie auch sprechen, eine recht fette Stimme und das heisere, rauhe Organ eines Mannes. Jetzt gingen sie an dem rußigen Thürchen vorbei, jetzt öffnete sich die Thür daneben. Aus dem Zwiegespräch, das Hannes eben belauscht hatte, wurde ein Quartett. Die vier Stimmen sprachen wirr durcheinander, doch vornehmlich vernahm der Lauscher die klagende Stimme des Mädchens.

Bald darauf ertönte die kropfige Stimme als Solo, die dem Mädchen zuredete, keine Gans zu sein und einen so brillanten Antrag nicht von der Hand zu weisen. Dann fiel die heisere Männerstimme ein, die gleichfalls das Lob des Grafen sang. Endlich sprach das Mädchen: „So laßt mir doch wenigstens einige Tage Ueberlegung!" eine Antwort, die, nach ihrem Tone zu urtheilen, beruhigend auf Hansens Nerven wirken mochte. Auch der Graf schien damit einverstanden, daß man Leni nicht allzu sehr dränge; er hoffe, sie werde sich baldigst an den Gedanken gewöhnen, in ihm ihren wärmsten und eifrigsten Verehrer zu sehen. Dann ging die Thüre auf, und man empfahl sich. Hannes, der den günstigsten Augenblick gekommen glaubte, sein schwarzes Verließ zu verlassen, öffnete sein Thürchen und schlich heraus. Im selben Augenblicke trat Frau Malzhuber aus Lenis Zimmer. Hannes hatte geglaubt, sie habe sich mit den beiden Herren schon entfernt. Er stieß also das Thürchen auf und rannte in seiner Hast Frau Malzhuber über den Haufen. Die Braumeisterin stieß einen markerschütternden Schrei aus. Während sich mehrere Zimmerthüren gleichzeitig öffneten und die Hausgenossen voller Staunen die Dame des Hauses mit mächtigen Rußflecken auf dem Boden liegend fanden, benützte der Bursche die Verwirrung, floh den Gang entlang, die Treppe hinab, durch einen der Höfe in ein Seitengäßchen und von da unbeanstandet in seine Herberge. Frau Malzhuber freilich schwor indessen, es sei ihr der Teufel begegnet.

Als Hannes dem Vater die Geschichte erzählte, hielt sich dieser den Bauch vor Lachen. Dann aber wurde er ernst und sagte: „Höre, Junge, wir haben doch recht! Graf Löwen und der Wechselalex sind dieselbe Person. Nun merke wohl auf, was zu thun ist. Du gehst geradeaus nach

Haltlosigkeit der Situation ein. Die Lage war um so bedenklicher, als mehrere alte Herren der Mehrheit ohnmächtig, Kramarcz ernstlich unwohl wurde, der polnische Abgeordnete Blasowski einen asthmatischen Anfall bekam und der Abg. Gorski sogar vom Schlage gerührt wurde.

Der römische „Popolo Romano" kündigt an, König Humbert habe den Ministerpräsidenten di Rudini und den Minister des Auswärtigen Visconti Venosta eingeladen, am 6. November anläßlich des Besuches des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski nach Monza zu kommen. — Das „Neue Wiener Tageblatt" sieht in der Reise Goluchowski's nach Monza ein neuerliches Kennzeichen für den unveränderten Fortbestand des Dreibundes.

Der König von Siam ist von Rom nach Neapel abgereist.

In der großen Baumwollenmanufaktur von Wikula Moroschow in Oreschowo-Ssijewo im russischen Gouvernement Wladimir ist ein theilweiser Arbeiterausstand ausgebrochen, ein Theil der Arbeiter lehnt die Betheiligung an dem Ausstande ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Militär aufgeboten worden. Die Ausständigen steckten das Haus des Direktors der Manufaktur in Brand, erbrachen die Fabrikkasse und verbrannten 50000 Rubel Papiergeld. Der Direktor selbst hatte sein Leben mit Noth durch die Flucht retten können.

Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Kairo gemeldet wird, sei endgiltig beschlossen worden, daß Kassala durch egyptische Truppen besetzt werden soll.

Der luxemburgische Oberst Schäfer, der zum stellvertretenden Gouverneur von Kreta ausersehen ist, weilt, nachdem er in Paris gewesen, derzeit in Wien; er hatte eine vertrauliche Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen Goluchowski. Von dort dürfte sich Schäfer nach Berlin begeben.

Aus Havanna auf Kuba wird vom 30. Oktober gemeldet, daß Marschall Blanco dort eingetroffen ist und sofort die Geschäfte des Generalgouvernements übernommen hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Oktober 1897.

— Der Besuch Seiner Majestät des Kaisers bei dem Botschafter Grafen Philipp Eulenburg in Liebenberg, der ursprünglich von Hubertusstock aus beabsichtigt war, ist gestern Abend erfolgt. Der Kaiser wurde auf der Bahnstation von dem Grafen empfangen. Schulkinder hatten sich eingefunden, um den Kaiser zu begrüßen. Während sonst an den Kaisertagen das Liebenberger Schloß regelmäßig mit Gästen überfüllt ist, sind diesmal verhältnißmäßig nur wenige zur Jagd geladen. In erster Linie der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, dann der Bruder des Gastgebers Graf Friedrich Botho auf Wulkow, ferner einige Verwandte der Eulenburg'schen Familie. Auch der mit dem Kaiser nach Liebenberg gekommene Flügeladjutant Graf Kessel zählt zu den Verwandten des Hauses. Von sonstigen Jagdgästen ist der württembergische Gesandte in Berlin von Varnbüler zu nennen. Der frühere Minister Graf Botho Eulenburg weilt diesmal nicht in Liebenberg. — Gestern Abend fand ein Souper im kleinen Kreise statt. Heute früh erging sich der Kaiser im prächtigen Schloßpark und brach um 10 Uhr zur Jagd auf. Es wurden drei Treiben abgehalten. Der Kaiser gedenkt Sonntag Abend nach Potsdam zurückzukehren.

— Wie der „Schles. Ztg." aus Hirschberg gemeldet wird, beabsichtigt der Kaiser am 8. November daselbst seine Reise auf fünf Stunden zu unterbrechen, um die Ueberschwemmungsgebiete in Schmiedeberg und Krummhübel zu besichtigen.

— Bezüglich der Reise des Kaisers nach Jerusalem gilt es jetzt als sicher, daß dieselbe doch schon im Frühjahre stattfinden soll. Es wird türkischerseits die Entfaltung eines ganz außerordentlichen Pompes bei dieser Gelegenheit in Aussicht gestellt. In Hofkreisen verlautet, daß eine Einladung nach Konstantinopel sogleich nach definitiver Anzeige der Jerusalemer Reise erfolgen wird.

— Zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin im Neuen Palais sind die Mutter der Kaiserin, die Schwester Prinzessin Feodora und Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein angelangt. Die Kaiserin hat ihre hohen Verwandten auf der Wildparkstation empfangen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Im Auftrage des Kaisers übermittelte der Reichskanzler dem Gerichtshofe zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte anläßlich dessen 50jährigen Bestehens die allerhöchste Anerkennung und Glückwünsche. Auch seitens des Staatsministeriums ging dem Gerichtshof ein anerkennendes Glückwunschschreiben zu.

— Aus Friedrichsruh wird gemeldet, daß Fürst Bismarck wegen des kalten Ostwindes, der in den letzten Tagen wehte, seine Ausfahrten eingestellt hat. Im übrigen ist das Befinden des Fürsten ein durchaus gutes; er empfing gestern den Oberlandesgerichtsrath Beseler aus Kiel.

— Der frühere Kriegsminister Bronsart von Schellendorf hat sich in einer konservativen Wahlversammlung zu Güstrow zur Uebernahme einer Reichstagskandidatur bereit erklärt.

— Der General der Infanterie z. D. à la suite des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. württembergisches) Nr. 125, v. Wölckern begeht am Sonntag sein fünfzigjähriges Militär-Dienstjubiläum.

— Der General der Infanterie a. D. Freiherr v. d. Goltz ist gestern zum zweiten Male von einem Gehirnschlag getroffen worden; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Das Präsidium des deutschen Handelstages hat an den Staatssekretär v. Podbielski eine Eingabe gerichtet, betreffend die Haftung der Postverwaltung für die Versehen ihrer Beamten.

— Der geschäftsführende Ausschuß des Zentralkomitees für die Ueberschwemmten beschloß gestern, demnächst 730000 Mk. in die Nothstandsdistrikte abzusenden, davon 200000 nach Württemberg, 200000 nach dem Regierungsbezirk Liegnitz, 100000 nach dem Regierungsbezirk Frankfurt a. O., 50000 nach der Westpriegnitz, 30000 nach Oberbayern, 30000 nach Niederbayern, 30000 nach Kottbus, 30000 nach Breskow-Storkow, 20000 nach Oppeln, 20000 nach Pommern, 10000 nach Mecklenburg. Es bleibt noch eine halbe Million.

— Der „Bund der Landwirthe" veröffentlicht heute eine längere Erklärung betreffs seiner Stellung zu den Nationalliberalen in der Provinz Hannover. Er bezeichnet die Bekämpfung der dortigen nationalliberalen Abgeordneten für unbedingt geboten, da die jetzigen nationalliberalen Reichstagsabgeordneten der Provinz Hannover für die Caprivi'sche Wirthschaftspolitik eingetreten seien.

— Der Vorstand des Landesvereins preußischer Volksschullehrer hat beschlossen, einen Preis von 400 Mark auszusetzen für die beste Bearbeitung der Frage: „Welche Förderung haben Schule und Lehrerstand Preußens durch die „Allgemeinen Bestimmungen" vom 15. Oktober 1872 erfahren?" Der Umfang der Schrift darf 5 Druckbogen (Broschürenformat) nicht überschreiten. Die Arbeiten sind bis zum 1. Mai 1898 an den ersten Vorsitzenden des Landesvereins einzusenden. Die preisgekrönte Arbeit wird Eigenthum des Landesvereins preußischer Volksschullehrer, die anderen werden auf Verlangen zurückgegeben.

— Der Entwurf der neuen Arzneitaxe wird der „Pharmac. Zeitung" zufolge voraussichtlich am 1. Januar 1898 zur Einführung gelangen.

— Der zur Erforschung der Produktions- und Absatzverhältnisse nach Ostasien entsandten Kommission gewerblicher Sachverständiger ist die Ermächtigung ertheilt worden, ihren Aufenthalt 4 Wochen über den ursprünglich in Aussicht genommenen Termin zu verlängern.

— Am 28. Oktober d. Js. ist zu Berlin unter dem Namen „Industria" eine Versicherungs-Gesellschaft gegen Verluste durch Arbeitseinstellungen gegründet worden. Das Aktienkapital ist vorläufig auf 5 Millionen Mark festgesetzt. An der Spitze stehen Industrielle aus ganz Deutschland. Die Aktien sollen in den nächsten Tagen in interessirten Kreisen zur Zeichnung ausgelegt werden.

— Nach amtlicher Mittheilung hat die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bis zum 30. September d. J. bewilligten Invalidenrenten 277859 betragen, wovon am 1. Oktober d. J. noch 198854 liefen. Die Zahl der während desselben Zeitraumes bewilligten Altersrenten betrug 312708, wovon am 1. Oktober d. J. 203910 liefen. Beitragserstattungen sind an 140972 weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind, sowie an 36253 Hinterbliebene von Versicherten bewilligt.

— Die Ist-Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für die erste Hälfte des laufenden Etatsjahres 334,8 Millionen oder 3,5 Millionen mehr wie im ersten Semester 1896/97 betragen. Die Zölle haben ein Plus von 7,2 Millionen, die Branntweinmaterialsteuer von nahezu 1 Million, die Brausteuer von 0,7 Millionen aufzuweisen; dagegen beläuft sich das Minus bei der Zuckersteuer auf 5,3 Millionen. Was die übrigen Einnahmen betrifft, so weist die Börsensteuer immer noch ein kleines Minus auf. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat jedoch ein Mehr von $11^1/_2$ Millionen und die Reichseisenbahnverwaltung von nahezu 2 Millionen zu verzeichnen gehabt.

Hamburg, 30. Oktober. Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Bewilligung eines Staatszuschusses für eine zu erbauende Heilstätte für unbemittelte tuberkulose Kranke. Ein Bürger der Stadt Hamburg, der nicht genannt zu sein wünscht, hat sich bereit erklärt, für die Erbauung dieser Heil-Anstalt 250000 Mark aus eigenen Mitteln herzugeben. Die Betriebskosten, soweit sie nicht aus eigenen Einnahmen der Anstalt Deckung finden, soll der Staat übernehmen.

Hamburg, 30. Oktober. Im heutigen Prozesse gegen den Verleger der inzwischen eingegangenen antisemitischen Zeitung „Die Abwehr", Hübner und den Juwelier Panz in Altona wegen Beleidigung des Kommerzienrathes Niedemann und des Kaufmanns Siemers wurde dem „Hamburgischen Korrespondenten" zufolge das frühere Urtheil, auf 8 resp. 5 Monate Gefängniß lautend, aufrecht erhalten.

Darmstadt, 30. Oktober. Die „Darmstädter Zeitung" meldet: Der Zar überwies vor seiner Abreise 10000 Mark für Wohlthätigkeitszwecke.

München, 30. Oktober. Der Chefredakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten", Mordtmann, ist heute wegen Beleidigung des Verlegers des antisemitischen „Deutschen Generalanzeigers", Sedlatzek in Berlin, zu 200 Mk. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat der Verurtheilte Berufung eingelegt.

Ausland.

Rom, 30. Oktober. Zu Ehren des Staatssekretärs v. Bülow fand heute Abend bei dem Minister des Auswärtigen Visconti Venosta ein Diner statt, zu welchem auch die Mitglieder der deutschen Botschaft geladen waren.

Provinzialnachrichten.

Jablonowo, 1. November. (Der Bund der Landwirthe) hält am Sonnabend den 6. d., nachmittags 4 Uhr, hier im Jagodzinskischen Gasthause eine Versammlung für den Wahlkreis Graudenz-Strasburg ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Wahl des Wahlkreis-Vorsitzenden für die nächsten 5 Jahre. 2) Vortrag des Provinzial-Vorsitzenden Herrn von Oldenburg über das Thema: „Königstreue und Bundestreue, die besten Waffen des Landmannes in schwerer Zeit". 3) Bericht des stellvertretenden Provinzial-Vorsitzenden Herrn Bamberg über den Stand der Bundessache. 4) Allgemeine Diskussion.

Schlochau, 29. Oktober. (Verunglückt.) Auf dem Wege von Gotzkau nach Loosen, hiesigen Kreises, verunglückte vor einigen Tagen der Arbeiter Friedrich Michalke aus Gotzkau beim Transport einer Dreschmaschine, indem er unter die Räder des Wagens gerieth, überfahren und auf der Stelle getödtet wurde.

Flatow, 29. Oktober. (Wegen Feilbietens verdorbenen Fleisches) wurde in der gestrigen Schöffengerichtssitzung der Besitzer Adam Nowitzki aus Wittkau bei Kamin zu 50 Mk. Strafe oder 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Nowitzki hatte das Fleisch einer krepirten Kuh in den Verkehr gebracht.

Berent, 29. Oktober. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich in dem Dorfe Lisaken. Mehrere Jungen hüteten auf dem Felde das Vieh und zündeten Feuer an, um Kartoffeln zu braten. Hierzu fand sich das erst drei Jahre alte Kind des Einsassen Gierzewski ein, kam dem Feuer zu nahe, die Kleider fingen Feuer und das Kind verbrannte buchstäblich vor den Augen der übrigen Kinder.

Danzig, 30. Oktober. (Verschiedenes.) Herr Regierungsrath Busenitz, der Nachfolger des nach Detmold berufenen Herrn Kabinetsministers Miesitscheck von Wischkau, ist heute hier eingetroffen und wird am Montag seine dienstlichen Funktionen als Dezernent beim hiesigen Oberpräsidium übernehmen. — In der letzten Sitzung des Innungsausschusses wurde beschlossen, es den einzelnen Innungen zu überlassen, ob sie sich als freie oder als Zwangsinnungen konstituiren wollen. Die Baugewerksinnung hat sich bereits dahin entschieden, sich in eine Zwangsinnung umzuwandeln und hat die entsprechende Umänderung ihres Statutes beantragt. — Die westpreußischen Abgeordneten zur Generalsynode sind: Superintendent Claaß-Praust, Stadtschulrath Damus-Danzig, Pfarrer Ebel-Graudenz, Superintendent Kaehler-Neuteich, Gymnasial-Direktor Kahle-Danzig, Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig, Hauptmann a. D. Roehrig-Mirchau, Konsistorialrath Schaper-Wotzlaff, Major a. D. von Wernsdorff-Peterkau. — Von der hiesigen Bernsteindrechsler-Innung war beschlossen worden, wegen Versagung der Lieferung von Rohbernstein seitens

---

Rosenau; dort liegt ein großes Buch auf, in dem alle Verbrecher, die jemals dort waren, photographirt sind. Du erzählst dem Direktor die ganze Geschichte. Vielleicht schickt er das Bild mit der nöthigen Beschreibung an die hiesige Polizei; vielleicht weiß er Dir einen anderen Rath. Beim Müller wirst Du kaum was erreichen, wenn Du keinen vollen Beweis in Händen hast, und auch dann ist für Dich nichts zu hoffen!"

So ging denn Hannes nach Rosenau. Es verflossen mehr als acht Tage, und als er wiederkam, fand er die Lage sehr zu seinen Ungunsten verändert.

X.

Für Leni brachen nun traurige Tage an. Der Graf machte ihr den Hof, die Tante drängte, der Präsident redete ihr zu, und es lag in sicherer Aussicht, daß der Vater, von der Tante verständigt, seine Einwilligung zu ihrer scheinbar so glänzenden Versorgung geben werde. Dann war es mit ihrem Widerstande vorbei. Ja, wäre sie mündig gewesen! Sie hätte sich ihr mütterliches Erbtheil ausfolgen lassen und ihren Hannes geheirathet. — Wohl hatte Leni ihrem Vater geschrieben und ihn um der seligen Mutter willen beschworen, sie nicht zu dieser ihr verhaßten Heirath zu zwingen. Allein damit hatte sie den Gang der Ereignisse nur beschleunigt. Als Antwort kam in kürzester Zeit die Einwilligung des Müllers, aber zugleich auch sein Wunsch, die Verlobung zu beschleunigen, „damit Leni jenem „Kerle" — damit meinte er Hannes — aus den Zähnen geräumt werde." Die Verlobung sollte aber nicht in der Stadt, sondern in der Schwarzholzmühle stattfinden. Die ganze Umgebung von Großdorf sollte es wissen, welcher Glanz der Familie des Müllers bevorstehe, indem eines seiner Glieder sich die Grafenkrone auf's Haupt setzen werde. Obwohl Leni einen derartigen Ausgang erwartet hatte, war sie doch außer sich vor Schmerz, als sie den Brief erhielt. Es milderte ihre Qual keineswegs, daß die Tante ihr zu gleicher Zeit mittheilte, auch sie, Frau Malzhuber, gedenke sich in süße Bande zu schmiegen und werde zur selben Stunde mit dem Präsidenten Herrn von Scharff vor den Altar treten, da Leni und der Graf eingesegnet würden.

Den beiden Männern konnte die Entwickelung der Dinge garnicht erwünschter kommen. So fingen sie ja, wie Scharff bemerkte, mit einem Schlage zwei Fliegen.

Wenige Tage später fuhr ein Reisewagen vor das Malzhubersche Haus, darin rollten zwei Frauenzimmer und zwei Herren der Schwarzholzmühle zu.

So erzählte der alte Weißdorn seinem Sohne, als dieser von seiner Sendung zurückkehrte. Der Direktor hatte garnicht gezweifelt, daß es der Wechselalex und der Advokatenfranzl seien, die zu Mauerberg so grausam in die Pläne des armen Burschen griffen; auch die Photographien der beiden hatten Hannsens Beschreibung entsprochen. Der Direktor hatte sich nach Mauerberg an die Behörden gewendet, und von dort war die Antwort gekommen: „Alexis, ehemals Graf Löwen, und Franz Scharff, polizeilich gemeldet, leben in anständiger Gesellschaft und arbeiten angeblich für Journale und belletristische Blätter, Grund zu polizeilichem Einschreiten keiner."

Darauf hatte der Direktor Hansen folgendes gesagt: „Es sind zweifelsohne die beiden Individuen; sie sind sogar so klug gewesen, sich mit ihren wahren Namen zu melden, sodaß nicht einmal in polizeilicher Hinsicht Grund vorliegt, gegen sie aufzutreten. Wenn Löwen ein junges, reiches Mädchen und Scharff eine noch reichere, alte, verliebte Thörin heirathen will, so geht das nur die Betreffenden an!"

„Aber," wandte Hannes ein, „der eine wird Graf, der andere Präsident genannt, und sie leben auf sehr großem Fuße. Ist das kein Beweis, daß sie Schwindler sind, und daß man sie unschädlich machen soll!"

Der Direktor antwortete: „Wenn man den beiden Titel giebt, die ihnen nicht gebühren, und sie leiden das, so ist auch damit ein Schwindel noch nicht erwiesen. Bringt mir nur ein Fädchen, und ich will ein Netz daraus drehen! Aber so habe ich gar keine Handhabe und keine andere Waffe, als daß ich das Gericht in Mauerberg ersuche, ein wachsames Auge auf die beiden zu haben."

So war Hannes abermals mit seinem Plane, Löwen aus dem Sattel zu heben, durchgefallen, und seine Verzweiflung noch größer, als er die Abreise Lenis erfuhr. Es trieb ihn nach Großdorf zurück, um zu erfahren, ob sich das Schreckliche wirklich vollzogen habe. Aber auch da wartete seiner eine Ueberraschung. Leni hatte dem Grafen ein ziemlich freundliches Benehmen gezeigt. Daß sie es nur that, um Zeit zu gewinnen, wußte Hans nicht. Was sollte er von ihrer Willfährigkeit denken? In wenig Tagen sollte die Verlobung stattfinden. Er konnte sie nicht hindern. Mit dem Vater wollte er reden. Der sollte sich ins Zeug legen. Doch wie er das Vorhaben des Müllers vereiteln solle, war ihm selbst nicht klar. Nachdem er sich einen Tag nutzlos den Kopf zermartert hatte, mußte er in die Stadt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

des Geh. Kommerzienraths Becker eine Immediateingabe an den Kaiser zu richten. Da die Angelegenheit inzwischen dadurch beigelegt ist, daß Becker wieder Bernstein unter den bisherigen Bedingungen liefert, ist von der Absendung der Immediateingabe Abstand genommen worden. — Gestern wurde hier ein Rekrut vom 141. Regiment in Graudenz, der von dort desertirt war, verhaftet und dem Bezirkskommando zugeführt. — Gestern Abend wurde im Stadtgraben, in der Nähe des Schultensteges, eine unbekannte weibliche Leiche aufgefischt und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe gebracht.

Neustadt, 30. Oktober. (Personalnotiz.) Der Oberstlieutenant z. D. Hoffarth hierselbst ist von der Stellung als Kommandeur des Landwehrbezirks Neustadt entbunden und der Major Juncker v. Ober-Konreut, zuletzt Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 61, zum Kommandeur des hiesigen Landwehr-Bezirks ernannt worden.

Königsberg, 30. Oktober. (Verschiedenes.) Mit dem Bau des masurischen Schifffahrtskanals hatte sich auch der Provinzialausschuß in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Nach längerer Erörterung wurde nachstehender Antrag zum Beschluß erhoben: „In Erwägung, daß der masurische Schifffahrtskanal nur einem kleinen Theile der Provinz einige Vortheile bringt, in fernerer Erwägung, daß diese Vortheile, besonders da der Kanal in der Regel nicht mehr als sieben Monate im Jahre benutzbar sein wird, in keinem Verhältnisse zu den sehr großen Kosten für den Erbau desselben stehen, in endlicher Erwägung, daß es im Interesse der ganzen Provinz richtiger wäre, die vielen Millionen, welche die Herstellung des projektirten Kanals erfordern würden, zur Schaffung anderer Verkehrsmittel, wie Neben- und Kleinbahnen, zu verwenden, lehnt es der Provinzial-Ausschuß ab, bei dem Provinzial-Landtage die Bewilligung von Mitteln zur Gewährung von Beihilfen zu den Grunderwerbskosten für den Bau des masurischen Schifffahrtskanals zu beantworten." — Der Vorstand der ostpreußischen Landwirthschaftskammer hat beschlossen, an den Herrn Landwirthschaftsminister die Bitte zu richten, bei dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten zu erwirken, daß die Ermäßigungen der Sätze für Arbeitertransporte sofort aufgehoben werden. — Der der ostpreußischen Südbahn gehörige, von der Firma Levinthan mit Hanf belegte Speicher ist von gestern Abend bis heute früh bis auf den Grund gebrannt. 151 500 Zentner Hanf sind entwerthet. Der Schaden beträgt gegen eine Million Mark, den acht bis zehn Versicherungsgesellschaften zu tragen haben. Ein Löschen war fast unmöglich, da der Speicher in einem Sumpf und weitab von der Stadt liegt. Eine Dampfspritze wurde schließlich per Bahn herangebracht. Dieselbe Firma ist schon oft durch Großfeuer geschädigt worden. Nach der Königsb. Allgemeinen Ztg." wird Brandstiftung angenommen. Für die Namhaftmachung des Thäters sind 2000 Mk. ausgesetzt worden.

Bromberg, 30. Oktober. (Silberne Hochzeit. Diebstahl.) Der Generaldirektor der gräflich von Alvensleben'schen Güter, Herr Major Seyer-Ostrometzko, feierte gestern mit seiner Gemahlin, geb. von Kuehn-Bininska, in Moritz' Hotel das Fest der silbernen Hochzeit. Die gräflich von Alvensleben'sche Familie nahm an dem Feste theil. — Ein frecher Diebstahl wurde bei dem Besitzer Friedrich Felske II in Goldmark verübt. F. hatte einige Tage vorher einen Knecht in Dienst genommen, welcher sich Johann Koslowski nannte. Als nun Herr F. zu einer Kindtaufsfeierlichkeit gefahren war, spannte der Knecht ein fünfjähriges Pferd vor einen Kastenwagen, packte einen Satz Betten darauf und machte sich damit aus dem Staube. Von dem Spitzbuben fehlt jede Spur.

Schroda i. Pos., 28. Oktober. (Lotteriegewinn.) Recht freundlich hat das Glück zwei hiesigen jungen Leuten, einem Eisenbahn-Assistenten und einem Bahnhofsschaffner, gelächelt. Ein Lotterielos, von welchem jeder von ihnen 1/10 spielt, ist gestern mit 150 000 Mark gezogen worden. Jeder von ihnen erhält über 6000 Mark.

Posen, 30. Oktbr. (Die polnische Parzellirungsbank) hat das bis jetzt in deutschen Händen gewesene Gut Ferdinantshof, 1100 Morgen groß, käuflich erworben.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. November 1897.

— (Herr Oberbürgermeister Bender aus Breslau) weilt seit Sonnabend in unserer Stadt.

— (Kreisthierarztstelle.) Dem Thierarzt Bahr in Zoppot ist die Verwaltung der Kreisthierarztstelle für den Kreis Karthaus übertragen worden.

— (Allerheiligen und Allerseelen.) Unsere katholischen Mitbürger feiern heute das Fest Allerheiligen, das Papst Bonifacius VI. im Jahre 607 in der Stadt Rom, Gregorius IV. im Jahre 840 aber in der ganzen Kirche zu halten befahl. Morgen ist der Allerseelentag, an welchem alter Sitte gemäß die Gräber mit geputzten Bäumchen, Kränzen und brennenden Lämpchen oder Kerzen geschmückt werden. Damit die Kinder an diesem Tage dem Gottesdienste beiwohnen können, sind die katholischen Schüler von dem Vormittagsunterrichte bis um 10 Uhr befreit.

— (Handwerkerkammern.) In unserer Provinz macht sich eine Strömung geltend, welche dahin arbeitet, für den Regierungsbezirk Marienwerder eine besondere Handwerkerkammer mit dem Sitze in Marienwerder zu errichten. Die meisten Innungen unserer Provinz, so z. B. diejenigen der Städte Konitz, Flatow, Tuchel, Dt. Krone, haben sich dagegen ausgesprochen, daß ein Bezirk für die ganze Provinz mit dem Sitze in Danzig eingerichtet werde. Es soll nun beantragt werden, daß ein Hauptbezirk Danzig und verschiedene Unterbezirke gebildet werden. Für den Regierungsbezirk Danzig sind ein bis zwei Unterbezirke vorgesehen. Im Regierungsbezirk Marienwerder sind ein Bezirk für die fünf Kreise westlich der Weichsel, und außerdem noch zwei bis drei Bezirke auf dem rechten Ufer der Weichsel in Aussicht genommen. Es wird ferner beantragt, daß die Zahl der Vertreter für jeden politischen Kreis sich nach der Zahl der selbstständigen Handwerksmeister richten soll, und zwar sind im Minimum einer und im Maximum fünf Vertreter vorgesehen. Die Vertreter sollen in indirekter Wahl berufen werden, und zwar sollen die Wahlmänner, welche die Mitglieder für die Handwerkerkammer ernennen sollen, durch die einzelnen Innungen gewählt werden.

— (Tabakanbau in Westpreußen.) Nach einer Statistik im Reichsanzeiger betrug die Zahl der Tabakpflanzer im Jahre 1897 in Westpreußen 2653, die Zahl der mit Tabak bebauten Grundstücke 3400 und der Flächeninhalt der Grundstücke 429,4 Hektar.

— (Der „Gazeta Torunska") ist es sehr unangenehm, daß wir ihre Auslassungen über den Besuch des Bischofs von Ermland in Dietrichswalde wiedergegeben haben, und sie schreibt gereizt: „Der „Presse" rathen wir, sich nicht zwischen die polnischen und deutschen Katholiken zu mischen. Sie würde besser thun, über die Evangelischen zu wachen, welche immer mehr in die verschiedenen Sekten zergehen und sogar schon in Restaurationslokalen Gottesdienst abhalten. Die Deutsch-Katholiken haben wahrscheinlich die „Presse" um ihren Schutz nicht gebeten." Etwas anderes weiß die „Gaz. Tor." nicht zu sagen. Natürlich brauchen wir ihren Rath nicht dafür, womit wir als deutsches Blatt uns zu beschäftigen haben. Wir werden auch weiterhin nicht versäumen, an ihren eigenen Aeußerungen zu zeigen, wie ihr wahres Gesicht ist und welche wirkliche Gesinnung sie den deutschen Katholiken gegenüber hat. Uebrigens ist es unwahr, daß in Restaurationslokalen evangelische Gottesdienste abgehalten werden; das weiß die „Gaz. Tor." auch recht gut, aber es kommt ihr nicht darauf an, wie Unwahrheiten überhaupt so auch eine solche gegen die Evangelischen zu verbreiten.

— (Für die neue Garnisonkirche) sind jetzt auch die einzelnen Theile der Orgel eingetroffen. Mit der Aufstellung der Orgel hofft man bis zur ersten Hälfte des Dezember fertig zu werden, sodaß der für die Einweihung der Kirche auf Mitte Dezember festgesetzte Termin wird innegehalten werden können.

— (Der Mozartverein) wird in den nächsten Tagen seine Uebungen wieder aufnehmen. Zur Festsetzung der Uebungsabende und der Veranstaltungen für diese Wintersaison hält der Vorstand heute eine Sitzung ab.

— (Der Thorner Lehrerverein) hielt am vergangenen Sonnabend im Fürstenzimmer des Artushofes eine Sitzung ab. Herr Moritz hielt einen eingehenden Vortrag über „Burggraf v. Schön", in dem insbesondere die Verdienste dieses Mannes um die Wiedergeburt und die Erhebung Preußens ins rechte Licht gestellt wurden. An den Vortrag schloß sich ein reger Gedankenaustausch. Zu dem Denkmal, welches dem Lehrerveteranen „Papa Deltzer" gesetzt worden ist, wird der Verein 20 Mk. beisteuern. 15 Herren erklärten ihren Beitritt zum westpreuß. Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein. Die Herren Sagner-Thorn und Sasse-Mocker traten dem Verein als Mitglieder bei, der Herr Behrendt-Thorn hat seinen Austritt erklärt. Zum Schluß berichtete Herr Chill über einen interessanten Schulprozeß.

— (Enthaltsamkeitsverein zum „Blauen Kreuz".) Am gestrigen Sonntag hielt der hiesige Enthaltsamkeitsverein zum „Blauen Kreuz" nach zweijähriger mühsamer, aber erfolgreicher Thätigkeit im Vereinszimmer, 2. Gemeindeschule, Bäckerstraße 49, seine diesjährige Generalversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurden wiedergewählt die Herren: Dolmetscher Streich als erster Vorsitzender, D. Hinz-Rudak als erster Beisitzer, und neugewählt die Herren: J. Radomski als zweiter Vorsitzender, J. Groth als Schriftführer, H. Weikrauch als Kassenführer, A. Hader-Rudak als zweiter Beisitzer und F. Spink als Bücherwart. Der Verein zählt jetzt 37 aktive und 23 unterstützende Mitglieder und hat auch außerdem noch viele Freunde und Gönner. Diesen Herbst gedenkt der Verein ebenso wie im vorigen Jahre, sein Jahresstiftungsfest, das zweite, zu feiern. Die Feier wird in Festpredigt und Nachfeier bestehen. Näheres wird seiner Zeit durch Inserat bekannt gemacht werden.

— (Am gestrigen Sonntag) hatte die Abschiedsvorstellung des Spezialitäten-Ensemble's im Schützenhause ein dichtgefülltes Haus. Alle auftretenden Mitglieder ernteten reiche Beifallsstürme. — Im Artushofe stellte sich auch gestern zu dem Konzert der Kapelle des Infanterieregiments von der Marwitz der zahlreiche Besuch ein, welcher den Sonntagskonzerten dort seit dem Beginn dieser Wintersaison treu ist. Nicht nur der Saal, sondern auch alle Logen waren besetzt. Die Vorträge zeugten sämmtlich von der vorzüglichen Schulung der Kapelle. Aus dem wiederum sehr ansprechend gewählten Programm heben wir hervor einen Marsch: „Gruß an Berlin" von dem Dirigenten der Kapelle, Herrn Stork, ferner Brautchor aus „Lohengrin" von Wagner und Thema und Variationen für Clarinette-Solo von Baer, welches Solo Herr Wolfram sehr anerkennenswerth zu Gehör brachte. Die vielversprechende Hauptnummer des letzten Programmtheils Hochzeits-Potpourri von Reckling hielt die Zuhörerschaft bis zum Schluß des Konzerts vollzählig beisammen, und dieses sehr geschickt zusammengestellte, die prächtigsten Motive vereinigende Stück, für welches dem Programm eine Inhaltserklärung beigefügt war, entfesselte den Beifall besonders stark. — Im Gegensatz zu diesen beiden Veranstaltungen war das für gestern Abend im Viktoriasaale angesetzte Konzert der Kapelle des Infanterieregiments von Borcke leider so schwach besucht, daß es ausfallen mußte.

— (Jagdkalender für den Monat November.) Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat November geschossen werden: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Ricken, der Dachs, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhähne und -Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Haselwild, Wachteln. Mit der Jagd zu verschonen sind Rehkälber.

— (Der November) pflegt mit Regenschauern auch die ersten Schneestürme zu bringen. Ein Loblied auf den November zu singen, hält schwer; er ist in der That einer der unangenehmsten von den zwölf Monaten im Jahr, er ist so recht zur Melancholie, zur ernsten Lebensbetrachtung geeignet. Dieser Tendenz des Monats entspricht es auch, daß der Buß- und Bettag und weiter die den Verstorbenen gewidmeten Gedenktage, Allerseelen und Allerheiligen und das evangelische Todtenfest, in den November verlegt sind. Aber so ernst und trübe auch die äußere Signatur des Monats ist, so hell und freundlich gestaltet sich das Leben daheim beim traulichen Lampenschein. Das Glück des Menschen ist eben erhaben über alle äußeren Erscheinungen und Zustände, es ruht felsenfest in jedes einzelnen Brust und trotzt Winterstürmen und Schneewettern. Ja, wenn sich das Glück der Familie im engen Raum des Wohnzimmers zusammengedrängt sieht, dann erscheint es erst recht innig und doppelt schön. Die am lampenhellen Tische des abends versammelte Familie ist ein Stimmungsbild von tiefster Wirkung. Die Interessen der Familienmitglieder, die der Sommer nach den verschiedensten Richtungen hin zerstreut hat, sie sammeln sich nun wieder um einen gemeinsamen Konzentrationspunkt, man spricht sich gegenseitig weit mehr aus, man sucht einer den anderen zu unterhalten und zu erfreuen. Das heitere Glück des Sommers ersetzt man sich gegenseitig so gut man kann und knüpft damit die umschließenden Familienbande nur um so fester. Besonders zeigt sich dieses Bestreben auch in dem Eifer, mit welchem vom Beginn des Novembers an die Arbeiten aufgenommen werden, welche als Gaben der Liebe den Weihnachtstisch schmücken sollen. Mag Wind und Wetter tosen, mag's frieren und schneien, so lange in unserem Heim Frieden und Liebe wohnen, kann uns auch der November unser Glück nicht verkümmern, sondern nur zu seiner rechten Würdigung noch beitragen.

— (Falb's Wettervoraussage.) Allgemeine Charakteristik des Monats November. Während der Monat in seinem ersten Drittel verhältnißmäßig warm und regenreich ist, kehren sich die Verhältnisse im zweiten Drittel völlig um. Auf starke Schneefälle folgt bedeutende Kälte. Im dritten Theil bleibt das Wetter mild, obgleich wiederholt schwache Schneefälle eintreten. 1. bis 3. November. Ausgebreitete und zum Theil recht ergiebige Regen, die im Norden theilweise Gewittern entstammen. Das Wetter ist verhältnißmäßig warm, die Temperaturen erreichen in den letzten Tagen eine bedeutende Höhe über dem Mittelwerthe. — 4. bis 10. November. Die Regen nehmen ab, es wird verhältnißmäßig trocken. Es stellen sich die ersten Schneefälle ein, nicht nur im Norden, sondern auch in Süddeutschland und Oesterreich, namentlich um den 8. Die Temperatur geht zurück, und sinkt in Mittel- und Süddeutschland stellenweise in den letzten Tagen bedeutend unter das Mittel. Der 9. ist ein kritischer Tag 3. Ordnung.

— (Ein Gewinn) von 100 000 Mark ist in der preußischen Klassenlotterie auf die Nr. 217 217 gefallen.

— (Besitzwechsel.) Herr Fleischermeister Romann hierselbst hat das auf der Bromberger Vorstadt belegene Etablissement „Tivoli" für 70 000 Mark von Herrn Zwieg käuflich erworben.

— (Fahnenflucht.) Die am 13. Oktober eingestellten Musketiere der 2. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 141 in Graudenz, Mandelstädt und Weinberg haben sich am 19. Oktober unter Mitnahme ihrer Zivilkleider aus ihrer Garnison entfernt und sind bisher noch nicht zurückgekehrt. Es liegt daher der Verdacht der Fahnenflucht vor. Beide sind aus Danzig gebürtig. Mandelstädt war früher Hausdiener, Weinberg Arbeiter.

— (Auf der Flucht verhaftet.) Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Benjamin Rudolph von hier ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Rudolph, welcher Thorn verlassen hatte, ist auf der Flucht nach Amerika in Hamburg auf Requisition der königl. Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Außer dem Konkursvergehen liegen gegen R. noch Unterschlagungen vor. R. hatte sich hier in Thorn bei dem Vertreter des Norddeutschen Lloyd eine Schiffskarte für die Fahrt nach Ameeika gelöst. Da über die Ausstellung solcher Schiffskarten die Anzeigepflicht besteht, so erhielt die Behörde schnell Kenntniß von der Flucht des R.

— (Erbeuteter Dachs.) Herr Besitzer Adolf Krause in Alt-Thorn erlegte am Sonnabend in seinem „Busch" einen ca. 30 Pfund schweren Dachs.

— (Aufgegriffene Gänse.) Auf der Weichsel wurden am Sonnabend neun Gänse aufgegriffen, die von dem Schiffsgehilfen Franz Switlick, Fischerstraße 12, abzuholen sind.

— (Eine Kindesleiche) wurde am 23. Oktober beim Bürgerhospital in der Bache aufgefunden. Die gerichtliche Obduktion hat ergeben, daß das Kind gelebt hat und lebensfähig war und durch Ersticken getödtet worden ist. Es ist festgestellt, daß die Leiche mindestens schon 14 Tage im Wasser gelegen hatte. Da die Bache oberhalb Hindernisse für schwimmende Gegenstände hat, so muß die Kindesmörderin in den Häusern auf dem Laufe vom Proviantmagazin bis zum Bürgerhospital zu suchen sein, resp. von einem dieser Häuser aus muß die Leiche in die Bache hineingeworfen worden sein.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

— (Erledigte Schulstellen.) Erste Stelle zu Neudorf, Kreis Graudenz, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Kaphahn zu Graudenz.) Erste Stelle an der Volksschule zu Prust, Kreis Tuchel, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel.) Stelle zu Dombrowka, Kreis Tuchel, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel.) Stelle zu Rollbick, Kreis Konitz, kathol. (Kreisschulinspektor Block in Bruß.)

Gemeinnütziges.

(Behandlung der Bisse von wuthkranken Thieren.) Die Wunde tüchtig ausbluten lassen; Aussaugen der Wunde, Schröpfkopf oder über Licht erwärmtes Likörglas. Auswaschen der Wunde mit sehr heißem Wasser oder mit 10prozentiger Karbolsäurelösung. Man hole schnell einen Sachverständigen herbei, welcher ein Aetzen mit Aetzkali, Höllenstein oder ein Ausbrennen vornehmen wird. Letzteres ist bei Hausthieren das einfachste und beste.

Erdbeben.

Plauen im Voigtland, 30. Oktober. Das Erdbeben im Voigtlande dauert fort. Nachrichten hierüber lagen heute aus dem ganzen sächsischen Voigtlande vor. Der Mittelpunkt des Erdbebengebietes liegt bei Untersachsenberg.

Asch (Böhmen), 30. Oktober. Nachdem bereits am 25. und 26. Erdstöße verspürt worden, wiederholten sie sich heute früh, von starkem Dröhnen begleitet.

Graslitz (Böhmen), 30. Oktober. Seit gestern Abend finden fast ununterbrochen Erdstöße mit donnerartigem Getöse statt. Acht derselben waren besonders heftig. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt; einzelne Familien verlassen die Stadt.

Mannigfaltiges.

(Ein Geschenk für Nansen.) Eine Anzahl russischer Damen sind mit der Anfertigung einer ebenso sinnigen wie originellen Handarbeit für Nansen beschäftigt. Die sinnreiche Gabe besteht aus einem kleinen Teppich, auf dem eine Zeichnung der Nordpolregionen in Seide eingestickt ist. Die von dem kühnen Forscher auf seiner gefahrvollen Reise besuchten Plätze sind mit Gold- und Silberschnur ausgearbeitet. Der Teppich verspricht ein Kunstwerk weiblicher Handarbeit zu werden.

(Ein ehemaliger Berliner Droschkenkutscher), Louis Rotter, ist, wie aus Amerika berichtet wird, in Indianopolis im Staate Indiana zum Bürgermeister gewählt worden.

(Ein entdeckter Muttermörder.) Im September wurde die Handelsfrau Fischer aus Klarenkraust auf dem Wege zum Breslauer Markt im Scheitniger Park auf ihrem Wagen ermordet und beraubt gefunden. Jetzt ist der Mörder in der Person des eigenen Sohnes verhaftet worden.

(Zeitgemäße Frage.) A.: „Ich möchte photographirt werden." Photograph: „Wünschen Sie äußerlich oder innerlich?"

Neueste Nachrichten.

Rom, 30. Oktober. In der Ortschaft Crocino (Provinz Grosseto) fand heute ein heftiger Zusammenstoß zwischen Briganten und Karabinieri statt; zwei Briganten wurden tödtlich verwundet, ein dritter wurde gefangen genommen. Die Karabinieri erlitten keine Verletzungen.

Brüssel, 30. Oktober. Der König rüstet eine neue Expedition nach dem Nilquellgebiet unter Führung des Majors Bangele aus, welcher am 6. Dezember nach dem Kongostaate abereist.

Bayonne, 31. Oktober. Gestern Abend entgleiste nahe beim Bahnhofe Bayonne ein Eisenbahnzug mit entlassenen Reservisten, von denen einer getödtet und 10 verletzt wurden.

Madrid, 31. Oktober. Nach Telegrammen aus Keywest fand in Havanna zu Ehren Weylers, der sich vor der Ankunft des Generals Blanco einschiffte, eine Kundgebung statt. Weyler erklärte den Veranstaltern der Kundgebung gegenüber, eine Ersetzung sei erfolgt aus Gehorsam gegenüber den Aufständischen und den Forderungen der Vereinigten Staaten; er allein hätte den Krieg beendigen können.

Petersburg, 31. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Kindern heute Abend hier eingetroffen.

Athen, 31. Oktober. Ein Dampfer mit unbekannter Flagge ohne Besatzung ist an der Küste der kleinen Insel Therasia in der Nähe von Santorino gescheitert.

Athen, 31. Oktober. Etwa 45 000 Flüchtlinge und 40 000 Stück Vieh sind bereits nach Thessalien zurückgekehrt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	1. Novbr.	30. Otbr.
Tendenz d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—85	216—95
Warschau 8 Tage	216—20	216—25
Oesterreichische Banknoten .	170—	170—
Preußische Konsols 3 % . .	97—40	97—40
Preußische Konsols 3½ % .	102—90	102—80
Preußische Konsols 4 % . .	102—80	102—80
Deutsche Reichsanleihe 3% .	96—90	96—90
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—70	102—75
Westpr. Pfandbr. 3 % neul. II.	91—60	91—75
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—90	100—
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—10	100—
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—40	67—50
Türk. 1 % Anleihe C . . .	—	24 50
Italienische Rente 4 % . . .	92—75	92—80
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	92—10	92—10
Diskon. Kommandit-Antheile	201—40	200—60
Harpener Bergw.-Aktien . .	187—50	186—75
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Sept.	104⅜	103¾
Spiritus:		
70er loko	38—	38—

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, 2. November 1897.

Neustädtische evangelische Kirche: abends 6 Uhr Missionsandacht: Pfarrer Endemann. Nachher Generalversammlung.

2. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.03 Uhr.
Mond-Aufgang 2.00 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.21 Uhr.
Mond-Unterg. —.— Uhr Morg.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Mittwoch, 3. November 1897
nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung
betreffend:

1. die Berufung des Lehrers Szymanski zum Lehrer an der Knaben-Mittelschule,
2. Bewilligung von 246,50 Mark zur Anschaffung einer neuen Ausrücke-Vorrichtung für die beiden Dampfmaschinen der Gasanstalt,
3. die Verbreiterung der Mellienstraße vor dem früher David Marcus Lewin'schen, jetzt der Thorner Kredit-Gesellschaft von G. Prowe u. Comp. gehörigen Hause,
4. Bewilligung von weiteren 3000 Mark zu den Instandsetzungsarbeiten am Rathhausthurm,
5. Verlängerung des Vertrages mit dem Chausseegelderheber Krause über Pachtung der Bromberger-Chaussee vom 1. 4. 1898 bis dahin 1899,
6. den Betriebsbericht der Gasanstalt pro Juni 1897,
7. desgleichen pro Juli 1897,
8. desgleichen pro August 1897,
9. die Erhöhung des Tit. III. pos. 9 des Kämmereietats pro 1897/98 „für Wasserzins für die Kämmereigebäude" um 700 Mark,
10. die Klagesache Mocker c/a. Thorn wegen Zahlung eines Zuschusses zu Armen- bezw. Schullasten,
11. Neuwahl von verschiedenen Deputationen,
12. ein Unterstützungsgesuch,
13. die Berufung des Lehrers Lubenow aus Ruden bei Lobsens auf die an der Knabenmittelschule erledigte Lehrerstelle,
14. die Verwaltungsordnung für das städt. Museum und Neuwahl der Museums-Deputation,
15. Anbringung von 2 Laternen auf dem Platze, auf dem sich der Betriebshof und die Verwaltungsbureaus für die Kanalisation und Wasserleitung befinden,
16. die Nachbewilligung von je 1000 Mark zu Tit. II pos. 1 „für Gebäudereparaturen" und pos. 2 „für Maschinenreparaturen" des Etats der Ziegeleikasse,
17. die Beleihung des Grundstücks Altstadt 309/310,
18. Bewilligung von 800 Mk. für die Hauptabrechnung der Wasserleitung und Kanalisation,
19. die Kostenaufstellung über den Anstrich der Klärbeikenüberdachung,
20. das Protokoll über die monatliche Revision der Kämmereihauptkasse vom 27. Oktober 1897,
21. desgl. der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke vom 27. Oktober 1897,
22. die Rechnung der Baukasse der Wasserleitung und Kanalisation,
23. den Bruch des Wasserrohrs in dem Hause Strobandstraße 10,
24. Bewilligung 1500 Mark außer den Etatsmitteln zu den vorzunehmenden chemischen Untersuchungen der Abwässer der Kläranlage,
25. die Uebertragung des Pachtverhältnisses bezüglich des Schankhauses II von dem jetzigen Pächter Haupt auf den früheren Gastwirth Gustav Zittlau in Neu-Weißhof,
26. die Abrechnung über die in der Wilhelmstadt ausgeführten Kanalisations- u. Wasserleitungsanlagen,
27. die Bewilligung von 1568,25 Mk. zur Bezahlung von 6 Rechnungen über Kosten, welche beim Bau der Wasserleitung u. Kanalisation entstanden sind,
28. die Bewilligung von 450 Mk. zu Tit. V. pos. 2 „Insgemein des Artusstifts" des Etats.

Thorn den 30. Oktober 1897.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten - Versammlung.
Boethke.

Ueber das Vermögen des Fleischermeisters **Benjamin Rudolph** in Thorn ist am 30. Oktober 1897 nachmittags 5 Uhr 20 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Paul Engler** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist
bis 15. November 1897.
Anmeldefrist bis zum
4. Dezember 1897.
Erste Gläubigerversammlung
am 20. November 1897
vormittags 10 Uhr
Terminszimmer Nr. 7 des hiesigen Amtsgerichts, und allgemeiner Prüfungstermin
am 14. Dezember 1897
vormittags 10 Uhr
daselbst.

Thorn den 30. Oktober 1897.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung 5.

Sichere Brotstelle.

Wegen Todesfall des Pächters soll die Schmiede der früheren S. Krüger-schen Wagenfabrik sof. verpachtet werden. Gleichzeitig ist das Schmiede-Handwerkszeug zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt im Namen der Erben
Wittwe **Emilie Block,**
Heiligegeiststr. 6.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Joseph** in Firma **M. Joseph** gen. **Meyer** in Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an ein Mitglied des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf
den 27. November 1897
vorm. 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 7, bestimmt.

Thorn den 30. Oktober 1897.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Plötz & Meyer, Biergroßhandlung,

Fernsprech-Anschluß Nr. 101. **Strobandstraße,** Fernsprech-Anschluß Nr. 101.

empfehlen

ff. Erlanger Export-Bier,

mittelfarb. und dunkel,
aus der
Aktienbrauerei Erlangen i. Bayern, vorm. Gebrüder Reiff
in Gebinden, Flaschen und Siphons.

Gebinde (16 bis 55 Ltr.) à Liter 40 Pf. (Wiederverkäufer billiger), für Thorn und Vororte frei ins Haus, nach auswärts frei Bahnhof Thorn; **Flaschen** im einzelnen 20 Pf. und 18 Flaschen für 3,00 Mk; **Siphons** à 5 Ltr. = 2,50 Mk. pro Siphon.

Vorzügliches Gebräu.

Silberstahl-Rasirmesser (nur eigenes Fabrikat) Nr. 53,

Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik und Hausindustrie.

Garantie Stempel.



Klinge breit 18 mm., fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur **Mk. 1,50** per Stück. Feinste Etuis mit Metallecken und Golddruck 15 Pfg., Streichriemen, einfache 1,00, doppelte 1,50. Schärfmasse dazu per Dose 40 Pfg. Oelabziehsteine Mk. 0,40, 1,80 und 5,00. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1,00. Neue Hefte (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg.

Neu! Einfachstes, bestes und billigstes **Sicherheits-Rasirmesser „Krone"** mit Schutzvorrichtung (ges. geschützt), Schneiden unmöglich, per Stück **Mk. 2,20.** Schutzvorrichtung lose, passend für jedes Messer derselben Breite, per Stück Mk. 0,70. Sicherheits-Rasirapparat (Rasirhobel) **Monopol** nur 3 Mk. per Stück.

Versandt per Nachnahme (Nachnahmespesen berechne nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtkatalog umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Foche bei Solingen.

Erstes und einziges bestrenommirtestes Fabrik-Versandt-Geschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Begründet 1884.

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt Nr. 23,
altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839,
empfiehlt sein

Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,

welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche, Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden anderen **Tuchartikel** enthält.

Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Auftrages.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung** oder **Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidal-Leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk. in **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82", 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320, ·, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Von heute bis Weihnachten,
soweit Vorrath reicht:

Ia Speisekarpfen,

sauber gemästet, sehr fett, von reinstem Geschmack, für Thorn u. Bromberger Vorstadt springlebend frei ins Haus mit **1 Mk.** per Pfund. Auswärtige Besteller tragen die Unkosten. Durchschnittsgewicht $2^1/_4$ Pfund.

Um der außerordentlich starken Nachfrage prompt genügen zu können, bitte Bestellung stets rechtzeitig aufzugeben.
Kühne, Birkenau
bei Tauer Westpr.



Man achte auf die Firma des Erfinders u. Fabrikanten
Otto E. Weber
Radebeul-Dresden
und vermeide die
Nachahmungen!



Locomobilen, Dampfmaschinen

von 2 bis 150 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Maurergesellen

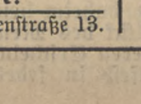
erhalten Arbeit auf den Bauten Wilhelmsstadt. Meldungen beim Polier **Kochinke.**
Ulmer & Kaun.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung aus anständiger Familie kann sofort eintreten.
Franz Wiese,
Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.

Ein kurzer **Stutzflügel** zu verkaufen. Gerberstr. 23, III.

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb



steht zum Verkauf bei
Julius Falkiewicz,
Zlotterie.

Pferdestall zu verm. Gerstenstraße 13.

Das I. Symphonie-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke 4. Pomm.) Nr. 21 findet
Dienstag den 9. November cr.
im **großen Saale des Artuhofes** statt.
Wilke, Stabshoboist.

Meinen **vollständig** u. **elegant** renovirten
kleinen Saal
mit Nebenräumen halte ich für **Hochzeiten, Gesellschaften** ꝛc. bestens empfohlen.
A. Standarski,
Viktoriagarten.

M. Palm's Reitinstitut

nimmt jeder Zeit Anmeldungen entgegen zu den beginnenden



Reitkursen
für Damen und Herren.
Gut gerittene Pferde stehen zur Verfügung.

Gegen Nachnahme, Postpackete franko durch ganz Deutschland, versende
Holländ. reinen u. Poeder-
Cacao
lose und in Büchsen, sowie
Bourbon-Vanille
in schweren, feinsten Schoten und
Java- u. Ceylon-Thee
in wohlschmeckendsten Mischungen aus nur reinen Blättern und Blüten.
Postkollo zu 18,00, 22,50 u. 27 Mk.
Rich. Ulmer,
Abtheilung Thee-, Vanille-, Cacao-Versandt der Apotheke zu Ditzum, Ostfriesland.

Wirthin, perfekte Köchin

u. Stubenmädchen für Hotels u. Güter, Kinderfrau u. Amme, wie sämmtliches Dienstpersonal für Stadt u. Land erhalten gute, dauernde Stellung bei hohem Gehalt von sofort oder später.
Erstes Haupt-Stellen-Vermittelungs-Bureau in Thorn,
Heiligegeiststraße Nr. 17, 1 Tr.

Laden
zu vermiethen. Friedrichstraße 6. Wilhelmsstadt.

Ein Laden
zu vermiethen. Schuhmacherstraße 24.

---

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachestr. 13.

Möbl. Part.-Vorderzimmer zu verm. Schuhmacherstraße 1, part., links (Ecke Bachestraße).

Ein möblirtes Zimmer
nebst Kabinet, nach vorn gelegen, von sofort zu verm. Seglerstraße 7, 2 Tr.

Fein möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Breitestr. 11, II.

Möblirtes Zimmer
mit Pension **gesucht.** Offerten mit Preisang. **umgehend** unter **P. P. 100** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein möbl. V.-Z. m. Burschengelaß u. Kabinet. Neustädt. Markt 12.

Altstädt. Markt 16
eine herrschaftliche Wohnung
von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermiethen.
W. Busse.

Brombergerstraße 33 eine
Wohnung
von 5 Zimmern, 1. Etage, von sofort zu verm. **A. Majewski.** Fischerstr. 55.

Eine **freundliche Wohnung,** 5 Zimmer und Zubehör, vollst. **neu hergerichtet,** ist in der **ersten Etage** meines Hauses, Thorn, **Gerechtestraße 6,** sofort **preiswerth** zu vermiethen. Näheres im **Waffenladen** daselbst oder **direkt bei mir,** Berlin C. 45.
W. Peting, Hoflieferant.

Konservativer Keller.
Heute, Dienstag,
von 6 Uhr abends ab:



Wurstessen
(eigenes Fabrikat).
Anstich von Wickbolder Bier
(Königsberger).
Walter Brust.

Hotel Museum.
Heute, Dienstag:



Großes Wurstessen
in und außer dem Hause, wozu ergebenst einladet
Will.

Dienstag, 2. November 1897:



Großes Wurstessen
verbunden mit
Frei-Concert
wozu ergebenst einladet
H. Schiefelbein, Neust. Markt 5.

Mittwoch, 3. November cr:
Großes Wurstessen
wozu ergebenst einladet
J. Liedtke, Brombergerstr. 86.

---

2 herrschaftliche Wohnungen,

1. Etage (von sofort) Preis 770 Mk. u.
2. Etage (von sofort) Preis 700 Mk.,

beide bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, sind zu verm. **W. Zielke,** Coppernikusstr. 22.

Neubau Gerstenstraße.

1. Etage, 2 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer m. Balkon, Gaseinrichtung, Badezim. u. all. Zubehör;
4. Etage, kl. Wohnung f. 180 Mk. zu vermiethen. **August Glogau,** Wilhelmsplatz.

Die **Balkonwohnung** in meinem Hause lasse ich **theilen** u. sind deshalb
zwei Wohnungen
zu je 3 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermiethen. Sämmtliche Räume renovirt. Zu erfragen in der **Rathsapotheke,** Breitestraße.

---

3. Etage,
3 Stuben und Balkon, n. d. Weichsel, alles hell, ist von sofort zu vermiethen.
Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Die von Herrn Hauptmann **Prestin** innegehabte **Wohnung** Fischerstr. Nr. 51 ist anderweitig zu vermiethen.
A. Majewski. Fischerstr. 55.

---

2 mittl. Wohnungen zu vermiethen Araberstraße 9. Zu erfragen bei **V. Hinz,** Schillerstraße 6, II.

Die von Herrn Sternberg bewohnte **Wohnung,**
1. Etage, **Tuchmacherstr. 2,** ist vom 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

Pferdeställe
von sofort, **Speicherräume** und **Lagerkeller** v. Januar 1898 z. verm. Brückenstraße 6.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths - Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Am 13. November findet die Ziehung der **Metzer Dombau-Lotterie** statt mit baaren Hauptgewinnen von 50000 Mark, 20000 Mark, 10000 Mark u. s. w. Preis des Loses nur 3 Mark 30 Pf. — Ebenso findet vom 16.—18. Dezember die Ziehung der **Großen Badener Verlosung** statt, in welcher 2000 Gewinne im Werthe von 30000 Mark, 10000 Mark, 3000 Mark u. s. w. zur Entscheidung kommen. Das Los dazu kostet nur 1 Mark.

Näheres ist aus dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt zu ersehen.

Die Lose dieser Lotterie sind durch **F. A. Schrader** in **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29, zu beziehen, und in allen Lotterie-Geschäften, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu 2 Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 256 der „Thorner Presse".

Dienstag den 2. November 1897.

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. November 1897.

— (Personalien.) Dem Landgerichtsrath Weitzenmiller in Elbing ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden.

Der Amtsrichter Schaefer in Marienburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Höxter versetzt worden.

Der Rechtskandidat Dr. med. Bernhard Rosenbaum aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

— (Personalien bei der Bau-Verwaltung.) Der Regierungs-Bauführer Paul Spiller aus Thorn ist zum Regierungs-Baumeister ernannt.

— (Gustav Adolf-Fest.) Wie seit einer Reihe von Jahren will der hiesige Gustav Adolf-Zweigverein auch diesmal ein Fest abhalten. Sonntag den 7. November, nachmittags 5 Uhr, soll in der neustädt. evangel. Kirche ein Gottesdienst stattfinden, für den Herr Prediger Hittmann-Lulkau die Predigt übernommen hat. — Montag den 8. November, abends 8 Uhr, soll sich eine Nachversammlung im Schützenhause anschließen, in welcher Herr Pfarrer Jacobi den Bericht erstatten und Herr Pfarrer Haenel, sowie Herr Pfarrer Ullmann-Grabowitz Ansprachen halten wollen. In der Nachversammlung wird der altstädt. evangel. Kirchenchor, sowie Herr Organist Steinwender Gesänge vortragen.

— (Die Ergänzungswahlen für die kirchlichen Körperschaften) der hiesigen drei evangelischen Kirchengemeinden wurden gestern nach Schluß des Gottesdienstes vollzogen, und zwar wählte die Neustädtische Gemeinde in der Knaben-Mittelschule, die Altstädt. Gemeinde in der Kirche und die St. Georgengemeinde im Turnsaal der höheren Töchterschule. Die Wahlbetheiligung in der Neustädtischen Gemeinde war sehr schwach: nur acht Wähler übten ihr Wahlrecht aus. In der Altstädtischen Gemeinde waren 24 Wähler erschienen. Am stärksten war die Wahlbetheiligung in der St. Georgengemeinde, wo sich über 50 Wähler eingefunden hatten. Hier dauerte daher die Wahlhandlung bis 1½ Uhr nachmittags. Das Resultat der Wahlen war folgendes: Es wurden gewählt: 1) Für die Neustädtische Gemeinde. a) in den Gemeinde-Kirchenrath die Herren: Rentier P. Hartmann, Geh. Justizrath Worzewski und Kaufmann Alexander Rittweger (alle drei wiedergewählt); b) in die Gemeinde-Vertretung die Herren: Sattlermeister P. Schliebner, Steuer-Inspektor Hensel, Dr. Kunz, Lehrer Chill, Klempnermeister R. Schulz, Tapezierer P. Trautmann, Uhrmacher F. Lange, Apotheker J. Jacob (Wiederwahl), Rentier August Glogau, R. Groß und Fabrikant G. Weese (Neuwahl). 2. Für die Altstädtische Gemeinde. a) in den Gemeinde-Kirchenrath die Herren: Kaufmann Dorau, Stadtältester Richter, Rentier Steinicke wieder- und Kaufmann Albert Kordes neu; b) in die Gemeinde-Vertretung auf sechs Jahre die Herren: Schornsteinfegermeister Fucks, Kaufmann Petersilge, Mittelschullehrer Grunwald, Tischlermeister Körner, Tischlermeister Bartlewski, Rentier E. Hirschberger, Böttchermeister Lange, Kaufmann E. Dietrich, Stadtrath C. Matthes, Gasdirektor Müller, Rentier Schnitzker, Oberlehrer Sich, Steinsetzmeister Busse, Böttchermeister Geschke und Handschuhmacher Menzel (sämmtlich Wiederwahl), sowie auf drei Jahre die Herren: Oberlehrer Lewus (Wiederwahl) und Fleischermeister Romann (Neuwahl). 3. Für die St. Georgen-Gemeinde. a) in den Gemeinde-Kirchenrath die Herren: Mittelschullehrer Moritz, Besitzer Walter, Kaufmann Längner (Wiederwahl) und Kaufmann Olschewski (Neuwahl); b) in die Gemeinde-Vertretung die Herren: Strommeister Salomon, Schiffsbauer Janotte, Bauunternehmer Voigt, Bahnmeister a. D. Raasch, Kaufmann Oterski, Bauunternehmer Wichmann, Betriebssekretär Raikowski, Steuererheber Diederichsen, Mittelschullehrer Karau, Steinsetzmeister Munsch, Strommeister Scheibe, Kaufmann Weber, Kämmerei-Assistent Bader und Besitzer C. Krampitz.

— (Aus den städtischen Schulen.) Der zum Rektor der zweiten Gemeindeschule (Mädchenschule in der Bäckerstraße) gewählte Herr Mittelschullehrer Lottig ist mit dem heutigen Tage aus dem Lehrerkollegium der Knaben-Mittelschule nach 2½jähriger Thätigkeit an derselben ausgeschieden, um sein neues Amt zu übernehmen. Die von Herrn Lehrer Reschke seit mehr als einem Jahre geführte stellvertretende Leitung der zweiten Gemeindeschule hört daher auf. Die durch den Fortgang des Herrn Lottig an der Knaben-Mittelschule freigewordene Stelle wird zunächst vertretungsweise durch Herrn Mittelschullehrer Szymanski verwaltet, der aber bereits für diese Stelle vom Magistrat gewählt ist, wovon die Stadtverordneten in der Sitzung am nächsten Mittwoch Kenntniß nehmen sollen. Damit tritt denn an der Knaben-Mittelschule wieder an Stelle eines evangelischen Lehrers eine katholische Lehrkraft, und werden so an derselben 10 evangelische und 6 katholische Lehrkräfte wirken. Die bisher von Herrn Szymanski an der ersten Gemeindeschule innegehabte Stelle wird vertretungsweise bis auf weiteres von Fräulein Jackenfels verwaltet.

— (Erleichterungen im russischen Grenzverkehr.) Vor Ablauf dieses Jahres sollen viele Erleichterungen im russischen Grenzverkehr, und zwar im Güter- wie im Personenverkehr eingeführt werden, wobei es sich hauptsächlich um Beseitigung lästiger Formalitäten handelt. So geschah bisher die Zollabfertigung, welcher aus dem Auslande kommende Proben und Muster mit Werthangabe unterliegen, nur auf schriftlichem Wege. An Stelle des Schreibverkehrs wird nunmehr nach dem neuen Reglement der mündliche Verkehr treten, indem der Adressat oder dessen Vertreter sich auf das Zollamt begiebt und nach Entrichtung der Zollgebühren die Muster und Proben in Empfang nimmt.

— (Die neuen Kartenbriefe) werden von Montag den 1. November ab auf allen deutschen Reichspostanstalten und Postagenturen verkauft.

— (Bezüglich der westpreußischen Körordnung) erläßt der Herr Oberpräsident eine Bekanntmachung, in der es heißt: Im Hinblick auf die prinzipiellen Urtheile des Kammergerichts erscheint die Hoffnung begründet, daß nunmehr auch die Genossenschaften ihre Hengste den Körkommissionen vorstellen werden. Mehrfach ist behauptet worden, daß die Staatsregierung einseitig die Körordnung erlassen habe und einseitig handhaben lasse. Demgegenüber kann nur darauf hingewiesen werden, daß die Körordnung nach langen Berathungen mit dem Vorstande des früheren Zentralvereins und der Landwirthschaftskammer insbesondere innerhalb der Pferdezuchtsektion und mit Zustimmung des Provinzialrathes erlassen ist, — ferner daß die Verwaltungsbehörden mit der Handhabung der Körordnung nichts zu thun haben, vielmehr das Körgeschäft ausschließlich Kreiskommissionen von vier Mitgliedern anvertraut ist, von denen außer dem königlichen Gestütsbeamten drei Mitglieder gewählt werden, und zwar der Vorsitzende vom Vorstande der Landwirthschaftskammer und zwei Mitglieder vom Kreisausschusse. Da über die Grundsätze, nach denen die Körkommissionen ihre Aufgabe erfüllen, in den Kreisen der Landwirthe manche Unklarheit herrscht, hat der Vorstand der Landwirthschaftskammer kürzlich beschlossen, diese für unsere Provinz wichtige Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Landwirthschaftskammer zu setzen.

— (Die Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes) hat beschlossen, die zulässige Summe des zu versichernden Sterbegeldes von 600 auf 1000 Mk. zu erhöhen. Bei Versicherungen bis 600 Mk. ist ein ärztliches Gesundheitszeugniß nicht erforderlich, den Anträgen über ein Sterbegeld von 700 Mk. und darüber muß ein solches ärztliches Zeugniß beigefügt werden. Die vor dem 1. Juni 1897 beigetretenen Mitglieder der Kasse können ihre Versicherungen ebenfalls bis zu 1000 Mk. erhöhen, auch wenn sie das 50. Lebensjahr überschritten haben; sie müssen den Antrag spätestens bis zum 1. Juli 1898 und vor Erreichung des 60. Lebensjahres stellen.

— (In der Tabakindustrie) steht eine große Umwälzung bevor. Es ist auch auf diesem Gebiete schon wiederholt versucht worden, die menschliche Arbeitskraft durch Maschinen zu ersetzen, bisher jedoch ohne wesentlichen Erfolg. Nun hat aber vor längerer Zeit ein Berliner Konsortium ein belgisches Patent erworben — angeblich für 2 Millionen Mark —, das einen erheblichen Fortschritt nach der Richtung der Kraftersparniß bedeutet. Das Konsortium arbeitet unter der technischen Leitung eines bekannten Berliner Zigarrenfabrikanten seit Jahresfrist an der Vervollkommnung der belgischen Maschine und hat auch schon große Mengen Maschinenzigarren in den Handel gebracht. Während ein guter Handarbeiter 300 Zigarren an einem Tage herstellt und es, wenn er eine Wickelmacherin beschäftigt, auf die doppelte Anzahl bringen kann, liefert eine nur von einem Arbeiter bediente Zwillingsmaschine täglich 1600 Stück. Die Maschine, mit der man ein größeres und kleineres Format herstellen kann, verarbeitet auch den Wickel, schneidet das Decklattt, legt es um und klebt es; der Mann, der sie bedient, hat nur den Tabak zurechtzumachen und der Maschine zuzuführen. Die Gesellschaft will die Maschinen nicht verkaufen, sondern an die einzelnen Fabrikanten vermiethen. Wenn sie so einschlagen, wie die Eigenthümer hoffen, so würde die Zigarrenfabrikation etwa vier Fünftel der bisher erforderlich gewesenen Arbeitskräfte durch die billigere Maschine ersetzen können. Wem aber diese Ersparniß zu gute kommt, ist eine andere Frage.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 30. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 745—766 Gr. 180—184 Mk. bez., inländ. bunt 713—756 Gr. 166½—180 Mk. bez., inländ. roth 692—766 Gr. 164—182 Mk. bez., transito bunt 684 Gr. 128 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 684 bis 747 Gr. 121—132 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 624—674 Gr. 143—148 Mk. bez., transito große 629—662 Gr. 90—101 Mk. bez., transito kleine ohne Gewicht 83 Mk. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 168 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 bis 136 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,15 Mk. bez., Roggen- 3,82½—4,00 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,15 bis 8,10 Mk. bez. Tendenz: ruhiger.

Königsberg, 30. Oktober. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 10000 Liter, niedriger. Loko nicht kontingentirt 39,20 Mk. Br., 38,00 Mk. Gd., 38,30 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 38,00 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Berlin, 30. Oktober. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3546 Rinder, 855 Kälber, 7370 Schafe, 9672 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62 bis 66; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 61; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 58; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 54. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58 bis 62; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 57; 3. gering genährte 42 bis 52. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren alt 54 bis 55; 2. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51 bis 52; 3. mäßig genährte Kühe und Färsen 46 bis 50; 4. gering genährte Kühe und Färsen 42 bis 44. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74 bis 77; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66—73; 3. geringe Saugkälber 60 bis 64; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 43. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 38 bis 43; 2. ältere Masthammel 55 bis 58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 53; 4. Holsteiner Niederungsschafe 24 bis 30; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 24 bis 30 Mk. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—61; 2. Käser 62 bis 64; 3. fleischige Schweine 57 bis 59; 4. gering entwickelte 53 bis 56, Sauen und Eber 52 bis 57 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Feinste Stallmastthiere, etwa 13 Zentner schwer, bezahlte man auch über Notiz. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend. Es bleibt Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief anfangs ruhig; zum Schluß langsam, wird aber ziemlich geräumt.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 8. November d. J. vormittags 10 Uhr** findet im **Oberkrug zu Pensau** ein Holzverkaufstermin statt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

1. Schutzbezirk Guttau:
340 Rm. Kiefern-Kloben,
69 „ „ -Spaltknüppel,
811 „ „ -Stubben,
48 „ „ -Reisig 2. Klasse (schwache Stangenhaufen),
44 „ „ -Reisig 3. Klasse (Strauchhaufen),
7 „ Eichen-Kloben,
1 „ „ -Spaltknüppel,

2. Schutzbezirk Steinort:
50 Rm. Kiefern-Reisig 2. Klasse (Knüppelreisig).

Thorn den 25. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Roggen und Hafer, sowie handverlesene Viktoria-Erbsen, Linsen und weiße Bohnen
kauft das
Proviantamt Thorn.

J. Biesenthal,
THORN,
Heiligegeiststraße 12.

Billigste Bezugsquelle
für Kleiderstoffe, Gardinen, Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Fertige Wäsche
in grösster Auswahl zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Eigene Näherei für sämmtliche Arbeitergarderobe.

Durch kleine Geschäftsunkosten bin ich in der Lage **sehr billig** verkaufen zu können.

Jeder wolle sich gefl davon überzeugen.

J. Biesenthal,
Heiligegeiststr 12.

Warme Filz- Haus- Reise- Gummi- Schuhe
in den denkbar besten Qualitäten zu normalen Preisen empfiehlt
Louis Feldmann,
Breitestraße 15.

C. L. Flemming,
Globenstein,
Post Rittersgrün, Sachsen.
Holzwaarenfabrik.

Wagen bis z. 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.



Haus- und Küchengeräthe Kindergeräthe Wäschetrockner, Vogelkäfige u. vieles mehr.

25	35	50	75	100	150	kg. Tragkr.
5,50	8,50	11,—	14,—	16,50	27,—	Mk. gestr.

Weihnachts-Geschenke
für Kinder und Erwachsene.
Man verlange Preisliste Nr. 521.

Ueber
hölzerne Riemenscheiben
verlangen Sie Preisliste **R**
von
C. L. Flemming,
Globenstein,
Post Rittersgrün, Sachsen.

Hypotheken-Kapitalien
in jeder Höhe auf **ländl. Grundstück** à $3^3/_4$ % zu vergeben durch
C. Pietrykowski, Neust. Markt 14, I.

Lose

zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50 000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.
zur **Rothen Kreuz-Lotterie,** Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse".

Louis Grunwald,
Uhren-, Gold- u. Silber-Waaren-Handlung,
Werkstatt für Reparaturen aller Art,
jetzt Elisabethstr. 13|15,
gegenüber **Gustav Weese.**

Uniformen.
Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effekten.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Die Bau- und Kunstglaserei
von
Emil Hell, Breitestr. 4,
(**Eingang durch den Bilderladen**),
empfiehlt
zu sehr billigen Preisen:
Verglasung von Neubauten, Schaufenstern, Glasdächern usw. **Reparaturen** von Fensterscheiben. **Einrahmung** von Bildern und Spiegeln. Ferner ihr großes Lager in fertig **gerahmten Bildern, Bilderrahmen, Spiegeln, Photographieständern, Haussegen** und sonstigen Artikeln, zu Gelegenheits-Geschenken geeignet. Alle Sorten **Fensterglas, Spiegelglas, Rohglas, Glas-Dachpfannen, Glas-Mauersteine, Glaserdiamanten** ꝛc.

Kräftiger Mittagstisch
zu haben **Breitestraße Nr. 35, III.**

Echten
Emmenthaler-, Schweizer- & russischen Steppenkäse
empfiehlt
J. Stoller, Schillerstraße.

Breitestr. **36.**

D. Sternberg

Breitestr. **36.**

Streng feste Preise.

Empfehle folgende Artikel **zu außergewöhnlich billigen Preisen:**

Trikotagen.

Normal-Herren-Hemden	. . . . . .	Stück 85 Pf.	**Normal-Herren-Hosen**	Paar 80 Pf.
„ „ „	1. Qualität . .	„ 1,20 M.	„ „ „ extra schwer gefüttert	„ 1,20 M.
„ „ „	Angora-Wolle .	„ 1,30 „	„ „ „ wollige warme Qual.	„ 1,40 „
„ „ „	extra prima .	„ 1,85 „	„ „ „ extra schwere Qual.	„ 1,65 „
„ „ „	gar. reine Wolle	„ 3,00 „	„ „ „ garantirt reine Wolle	„ 3,00 „

Kinder-Unteranzüge
von Trikot, Vigogne u. Zephirwollen von 45 Pf. an.

Handarbeitsröcke
für Damen u. Mädchen aus Zephir- u. Rockwolle in allen Preislagen.

Damenwesten u. Zuavenjäckchen,
Vigogne und Wolle, von 1,25 Mk, an.

Große Herren-Strickweste	Stück 1,10 Mk.
„ „ „ 2reihig, Jacquard-Muster . . .	„ 1,60 „
„ „ „ mit Krimmerbesatz	„ 2,40 „
„ „ Strickwesten, bewährte 1. Qualitäten von 2,50 bis	5,50 „

Eine Parthie Strickwolle	Pfd. 1,30 Mk.
Iduna-Eider-Wolle (eigene Marke) schwarz, farbig, melirt	„ 2,40 „
Beste 1. Qualität Rockwolle in allen Farben	„ 2,60 „

Kapotten
für Damen, Mädchen u. Kinder in größter Auswahl von 45 Pf. an.

Herren-Socken,
Winter-Qualitäten, von 25 Pf. an.

Strümpfe
für Damen und Kinder in Wolle von 15 Pf. an.

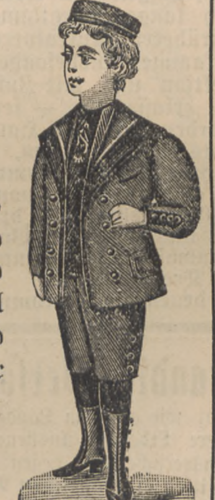
Meine Rabattbücher empfehle auch fernerhin allseitiger Benutzung.

Jeden Posten
Rüststangen
verkauft
Forst Papau.

Für die bevorstehende Gesellschaftszeit empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als
perfekte Kochfrau
A. Tilsner, Tuchmacherstr. 24.



Goldene 25.



Herren- und Knaben-Garderobe.

Hinreichende Mittel, Geschäftskenntnisse und **sehr billiger Einkauf** setzen mich in den Stand in meinem neuen Etablissement sämmtliche Artikel zu den **denkbar billigsten Preisen** wie nachfolgend abzugeben und bitte bei Bedarf sich gütigst meiner zu erinnern.

Für Herbst und Winter:
Herren-Jaquett-Anzüge
in Zwirn, Kammgarn und englischen Stoffen
von **9 bis 40 Mark.**



Herren-Paletots
in Krimmer u. Eskimo
von 8,50 Mk. an
bis zu den feinsten Sachen.

Herren- und Burschenjoppen
von 3—15 Mark.

Hohenzollern- u. Kaisermäntel
in sehr großer Auswahl.

Schulanzüge für Knaben
äußerst praktisch und billigst.

Grosse Auswahl in- und ausländischer Stoffe.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des guten Sitzens und zu äußerst **soliden Preisen.**



Goldene 25,
Thorn,
Seglerstraße.

Das beste Waschmittel ist
Salmiak-Terpentin-Silber-Seife
aus der Seifenfabrik
J. M. Wendisch Nachf.,
Altstädt. Markt Nr. 33.

Maaßbestellungen für Herren- u. Knaben-Garderobe
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders wird auf das beste gefertigt.
Kaufhaus M. S. Leiser.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1897: $722^1/_2$ Millionen Mk.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Thorn:
Albert Olschewski, Schulstr. 20, I (Bromb. Vorst.)
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

2. Beilage zu Nr. 256 der „Thorner Presse".

Dienstag den 2. November 1897.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 31. Oktober. (Verschiedenes.) Der Handwerkerverein hielt heute in der Villa nova sein erstes Wintervergnügen ab, das aus Militärkonzert unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Krelle aus Thorn mit nachherigem Tanz bestand. Die Festlichkeit war sehr zahlreich besucht und dauerte bis zum frühen Morgen. — Ein großer, schwarzer Hund hat sich in der Ziegeleistraße eingefunden. Eigenthumsansprüche sind bis zum 6. November cr. bei der Polizeibehörde zu erheben. — Ueber das Vermögen des in der Culmerstraße wohnhaften Kaufmanns Kallmann ist am 30. Oktober cr. das Konkursverfahren eröffnet worden.

Gollub, 29. Oktober. (Die Bahnlinie Schönsee-Gollub-Strasburg) ist, wie bekannt, seitens der obersten Behörden bereits genehmigt. Der Kreis Strasburg petitionirte beim Minister um Anlage einer Bahnlinie Schönsee-Strasburg mit einer Abzweigung nach Gollub. Diese Petition ist jetzt zum zweiten Male vom Minister abgelehnt, und die Arbeiten der bereits genehmigten Bahn Schönsee-Gollub-Strasburg sollen jetzt vergeben werden, damit der Bahnbau zum Frühjahr begonnen werden kann.

Konitz, 29. Oktober. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) verabschiedete sich der bisherige Bürgermeister Herr Eupel, der bekanntlich Anstellung als Direktor bei der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft in Stettin erhalten hat.

Pr. Stargard, 29. Oktober. (Angeschossen worden) ist nicht Förster Emil Härtel aus Hagenort, sondern der Wilddieb Josef Glasa. Der Förster traf in der Forst den als Wilddieb bekannten Arbeiter Glasa, als dieser dabei war, einen soeben geschossenen Rehbock auszuweiden. Da der Wilderer auf den Anruf des Försters sein Gewehr zum Schusse erhob, gab der Beamte Feuer. Die Kugel hat den Unterleib durchbohrt, und dürfte der Wilddieb wohl seiner schweren Verletzung erliegen.

Marienwerder, 30. Oktober. (Verschiedenes.) Auf die Anregung des Herrn Georg Passarge wurde gestern eine Abtheilung Marienwerder des deutschen Kolonialvereins gebildet; sie zählt einstweilen 13 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Herr Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. v. Kehler gewählt, zum Schriftführer und Schatzmeister Herr Oberlehrer Dr. Hohnfeldt. — Die in der Zeit vom 25. bis zum 30. d. M. bei dem hiesigen Oberlandesgerichte abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung haben sämmtliche acht Anwärter bestanden, nämlich die Assistenten Hildebrandt aus Graudenz und Buchholz von hier, sowie die Justizanwärter Bolenz, Gottschalk, Neubauer und Buchholz von hier, Krohn aus Danzig und Fabricius aus Elbing. — Gutem Vernehmen nach hat der Herr Minister der Obuch'schen höheren Privat-Mädchenschule hierselbst die beantragte staatliche Beihilfe von 1500 Mk. jährlich bewilligt. Maßgebend für diese Entscheidung dürfte für den Herrn Minister ausschließlich die warme Befürwortung seitens der hiesigen königl. Regierung gewesen sein, und diese war für unsere städtische höhere Töchterschule nicht gerade schmeichelhaft. — Die hiesige Polizeiverwaltung hat den Radfahrern die Verpflichtung auferlegt, ihre Fahrräder bei eintretender Dunkelheit zu erleuchten.

Schulitz, 28. Oktober. (Eine Bezirkslehrerkonferenz) fand heute unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Pfarrer Fuß aus Fordon in Deutsch-Fordon statt. Die Konferenz brachte etwas neues, indem diejenigen Lehrer, welche die zweite Prüfung noch nicht bestanden haben, in jeder Konferenz laut Regierungs-Verfügung einen Vortrag über deutsche Litteratur und Geschichte halten müssen. Die Vortragenden hatten sich „Minna von Barnhelm" und „Hermann und Dorothea" gewählt.

Gnesen, 29. Oktober. (Stadtverordnetenwahlen.) In einer anläßlich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen am Mittwoch hier abgehaltenen gemeinsamen Versammlung polnischer und deutscher Wähler — die jüdischen Wähler hielten eine eigene Versammlung ab — kam es dem hiesigen polnischen Blatte zufolge zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Polen und Deutschen. In Gnesen besteht schon seit langem ein Kompromiß, wonach von den 18 Stadtverordneten 6 Polen sein sollen. Am Mittwoch traten zwei Gymnasialprofessoren, Mitglieder des Vereins zur Förderung des Deutschthums, entschieden gegen dieses Kompromiß auf und forderten auf, nur für Deutsche zu stimmen. Ein ehemaliger Bürgermeister Hoffmann meinte, daß Gnesen eine deutsche Stadt sei und als solche nur deutsche Stadtverordnete haben müsse. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde das Verlangen gestellt, besonders Beamte, die auch ihre Steuern zahlten, zu Stadtverordneten zu wählen. Dr. Czarnecki theilte sodann mit, daß von polnischer Seite die Herren Karpinski und Theurich als Kandidaten aufgestellt worden seien. Bei der darauf folgenden Abstimmung erhielt Karpinski eine große Mehrheit der Stimmen; bei der Kandidatur Theurich trat wiederum eine scharfe Opposition auf; man wollte durchaus die Kandidatur des Gymnasialdirektors Martin durchsetzen, was jedoch mißlang. Und so wurde auch Theurich als Kandidat proklamirt. Der Wahlkampf wird jedenfalls ein sehr heftiger werden.

Posen, 29. Oktober. (Ein Familienvater.) Vor der Strafkammer stand gestern der Handelsmann Krüger aus Lippe bei Obornik. Im vorigen Jahre hatte Krüger seine erwachsene Tochter mit einem Schneidemesser, das er nach ihr warf, derart verletzt, daß das Fleisch der ganzen inneren rechten Handfläche bis auf den Knochen losgelöst war. Den zehnjährigen Sohn, welcher krank im Bette lag, riß er im Februar d. J. heraus und setzte das Kind auf den glühenden eisernen Ofen, sodaß es große Brandwunden davontrug. Seine Ehefrau hat er sehr oft gemißhandelt. Zur Anklage stand gestern nur ein Vorfall, der sich in der Nacht zum 18. Juni d. J. abspielte. Damals ist Frau Krüger mit einem Spaten so schwer verletzt worden, daß sie mehrere Wunden am Kopfe davontrug; das Gesicht wor infolge des versetzten Blutes ganz schwarz. Krüger, welcher bereits neunzehn Mal vorbestraft ist, suchte seine Handlungen als unglückliche Zufälle hinzustellen. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß; der Staatsanwalt hatte 2 Jahre beantragt.

i **Posen**, 30. Oktober. (Verurtheilung wegen Körperverletzung.) Als die drei Töchter des Rittergutsbesitzers v. Treskow auf Wierzonka am Abend des 24. August d. J. von einem Besuch in Carlowitz zu Fuß nach Wierzonka zurückkehrten, wurden sie auf der Landstraße von einem Wagen überholt. Der Wagen blieb stehen, der Fleischergeselle Ludwig Kaliski aus Schwersenz, der sich auf demselben befand, stieg ab, begab sich zu den Damen und schlug sie mit seiner Peitsche. Getroffen wurde nur eine der Damen, Frau Lieutenant v. Götz geb. v. Treskow aus Gnesen, die sich besuchsweise bei ihren Eltern aufhielt. Kaliski wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stettin, 30. Oktober. (Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.) Zur Uebernahme der Verwaltung für den hier zu errichtenden Freihafenbezirk wurde gestern in einer Konferenz der Interessenten die Errichtung einer Lagerhaus-Aktiengesellschaft mit kaufmännischer Verwaltung nach dem Vorbilde der Bremer Einrichtungen beschlossen.

Mannigfaltiges.

(Berliner Steuerverhältnisse.) Der reichste Mann in Berlin besitzt ein Jahreseinkommen von etwa 2 Millionen Mark, wofür die Steuer 78600 Mark beträgt. Hierzu kommt der gleiche Betrag an Gemeinde-Einkommensteuer, Vermögens-, Gewerbe- und Grundsteuer. Ueber 1 Million Einkommen haben 12, über 10000 Mk. 423 Berliner Einwohner. Das Gesammtsoll der in der Reichshauptstadt aufkommenden Einkommensteuer beträgt etwa 24 Millionen; davon zahlen die Steuerpflichtigen mit Einkommen bis 3000 Mark rund 4½ Millionen, die übrigen rund 17, die Aktiengesellschaften 2½ Millionen. An Vermögen besitzt der reichste Berliner 30 Millionen Mark; über 3 Millionen haben 270 Personen. Das Gesammtsoll der Vermögenssteuer beträgt etwa über 4 Millionen Mark.

(Als angeblicher Mörder) des Mädchens Marie Thiele in der Linienstraße in Berlin ist der Töpfer Julius Behrendt verhaftet worden, ein Mann in reiferen Jahren, der nachweislich die Thiele seit längerer Zeit gekannt hat.

(Gesprengte Kasse.) Nach einer Meldung aus Kattowitz wurde in der Orcze'schen Grube die Kasse durch Dynamit gesprengt und 10000 Mark daraus entwendet.

(Durch das Platzen eines Kessels) der Dampfheizung in der Hauptkirche in Altona wurde ein Arbeiter getödtet und ein anderer schwer verletzt.

(Ein Zusammenstoß) von zwei Güterzügen der Weichselbahn ereignete sich am Freitag bei einem Wärterhause auf der Warschauer Vorstadt Praga. Eine Lokomotive und zehn Waggons wurden zertrümmert und mehrere Personen verletzt.

(Nette Geschworene.) Sieben Geschworene des Schwurgerichtes in Syrakus sind überführt, gegen Bezahlung eine bereits geständige Diebesbande freigesprochen zu haben. In den bevorstehenden Prozeß sind mehrere einflußreiche Persönlichkeiten, darunter ein Kanonikus, verwickelt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
30. Oktober 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	180—190	125—132	125—150	125—135
Neustettin	170	127	—	—
Bezirk Stettin	177	138	145—150	—
Anklam	—	—	—	—
Danzig	182—186	132—134	136—140	130—138
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	—	—	—	—
Breslau	187	150	157	138
Bromberg	178	132—135	120—145	130—142
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	189¼	147—148	—	149½
Stettin Stadt	170—176	130/34½	139/55½	129½/38
Posen	173—185	135—143	125—150	132—145

8. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1897, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

145 [300] 353 549 727 956 1258 335 68 72 546 617
41 733 818 47 2207 19 849 911 3129 [3000] 52 231 66
392 447 [3000] 873 4169 221 412 597 797 834 90 996
5076 348 478 643 83 801 [1500] 69 6211 363 474 501 99
7003 209 336 484 642 894 8148 278 [3000] 409 13 [300]
592 623 905 25 39 56 82 9009 [1500] 199 235 320 587
851 83 936 77 91

10014 43 156 500 616 97 789 860 913 45 11023
191 309 622 887 976 12083 190 422 84 684 746 87 976
[3000] 92 13034 437 67 867 14062 194 223 25 61 319
537 635 787 88 15218 20 50 368 545 600 35 [300] 47 77
867 16095 308 418 34 513 26 [500] 86 95 658 712 69
842 83 97 915 17009 275 91 379 608 42 747 57 [500]
74 832 958 18088 132 53 244 340 472 503 663 881 952
19264 317 29 31 547 974

20127 57 353 493 551 767 804 21032 214 439 57
506 19 77 95 643 [3000] 712 18 70 854 72 945 80 22048
85 181 301 16 418 64 552 605 819 23159 287 90 610
718 80 96 [500] 898 902 31 24358 403 629 971 25010
[1500] 25 146 288 98 761 809 47 62 945 26042 108
[1500] 18 58 222 318 60 447 55 69 606 28 27036 98 112
67 89 258 71 306 81 535 74 93 709 13 93 895 28003
164 94 265 409 45 69 506 600 907 43 29007 173 [3000]
376 [500] 694 734 [500] 851

30137 272 329 445 64 [1500] 551 752 806 963 31001
196 310 83 407 12 670 995 32010 324 91 446 954 74
33043 161 [5000] 245 87 426 842 914 34184 536 50
35173 246 735 852 36051 219 20 [300] 403 [300] 65 693
737 898 37030 207 [1500] 65 77 303 49 464 515 23 648
708 47 926 [300] 38051 56 86 140 206 [300] 18 [500] 406
529 633 56 70 747 39047 188 313 647 65 722 90 98
922 26 71

40031 213 303 427 83 544 702 49 79 41055 183 373
99 406 58 62 522 602 37 90 765 91 42027 29 120 30
82 623 63 74 742 831 922 43236 356 407 94 530 54 98
629 731 821 963 44031 305 29 [300] 93 651 747 952
[1500] 45036 207 9 58 359 66 411 24 567 70 843 927
[5000] 50 46074 85 110 94 213 648 748 823 77 950
47099 120 34 426 68 81 734 48005 211 15 40 [1500] 79
403 [3000] 99 552 49250 359 400 25 546 96 814 18
911 66

50146 87 201 [1500] 32 304 22 409 [300] 796 855
940 51029 64 157 266 392 470 572 930 52211 35 717
34 800 18 53020 [3000] 36 138 337 570 646 [1500] 84
734 816 33 47 959 54015 66 [300] 127 280 99 303 10
55023 37 82 412 96 562 631 64 88 750 61 845 56151
82 219 341 66 422 57 69 530 634 726 933 73 57001
180 238 301 27 407 53 83 686 813 974 58190 285 414 41
623 701 864 906 59002 [1500] 57 88 125 89 215 86
[300] 672 766 954 80 98

60040 [300] 287 [1500] 352 725 833 950 61076 93
361 478 691 734 839 62067 169 267 400 34 [1500] 62
513 28 829 71 [3000] 81 63039 138 204 87 92 395 572
641 841 73 82 [500] 988 64053 54 169 205 358 782 864
84 928 62 65041 367 440 68 [300] 521 820 33 53 66054
212 94 [500] 301 523 857 65 900 67040 41 44 449 687
68050 89 94 200 39 388 611 803 931 69324 62 505
32 [1500] 91 668 [5000] 761 63 844 974

70185 243 49 90 328 [500] 408 53 94 598 621 65 709
[300] 81 820 53 992 71166 334 [300] 69 400 14 [500]
509 30 692 710 30 [500] 994 72151 374 496 831 73088
106 82 289 630 93 947 65 74010 84 [1500] 147 303 16
99 437 609 32 [500] 77 789 75010 55 198 [500] 245
425 [3000] 526 56 717 76031 95 107 9 97 227 618 70
722 838 77168 243 78 86 408 524 957 78288 519 717
901 [300] 29 95 [500] 79256 424 73 97 [1500] 547 [300]
706 [500] 37 979

80323 [300] 404 59 506 27 630 726 81108 320 487
769 97 889 82053 [3000] 95 112 86 361 568 76 641 832
73 88 965 83124 332 57 80 646 744 84042 102 30 357
444 82 528 790 96 826 44 95 85060 299 376 608 73 870
907 86025 322 71 [500] 422 [505 11 621 778 89 [500]
94 920 [300] 33 87064 387 673 721 837 [300] 54 65 75
990 88010 56 87 194 227 316 442 663 825 89203 406
654 85 685 94 732 50 971 90

90024 31 [500] 58 74 135 67 428 56 824 91190 835
68 972 92016 52 264 98 303 420 578 928 33 88 [500]
93107 85 223 28 82 466 75 522 713 891 94096 210 301
58 471 628 60 817 905 55 95036 [300] 90 122 41 73 [300]
235 396 405 569 [500] 685 765 96013 35 322 97146
220 66 97 329 86 [3000] 400 520 [3000] 719 77 976 98356
79 472 529 [3000] 683 [300] 765 922 75 99042 200 15
338 621 90 775 807

100125 31 41 261 394 402 36 61 64 631 60 63 724
[3000] 805 54 948 101084 282 404 46 509 65 [3000]
102350 542 59 60 677 834 924 103024 [3000] 176 95
275 504 [3000] 609 58 81 104039 66 68 482 902 105066
92 122 46 [1500] 846 950 106231 47 [300] 629 50 95
766 871 972 107293 366 497 768 85 108246 93 319 62
88 97 547 791 869 975 95 109268 98 311 53 622 743
72 874

110138 [15000] 220 43 58 644 853 930 111043
48 87 102 251 368 76 433 506 25 112036 411 68 595
877 113307 82 638 795 962 79 [300] 114096 228 59
402 512 68 824 28 51 79 944 115058 159 304 563 635
40 765 116098 128 62 217 355 58 447 820 59 117152
292 522 87 666 733 66 118200 30 318 428 557 947
119154 245 75 584 [1500] 684

120708 847 999 121054 153 418 [300] 25 547 60
653 [1500] 739 875 909 87 122044 185 88 221 548 77
614 19 707 39 42 944 123000 [10000] 84 183 235 419
525 631 881 916 23 124106 15 28 48 69 75 310 426
[3000] 664 859 62 [1500] 937 125056 149 202 43 451
540 702 81 936 73 126062 258 355 778 830 127236
316 431 54 543 614 812 26 958 76 128196 215 23 67
[300] 342 45 67 86 428 551 92 810 938 58 70 79 129066
258 386 458 577 619 771 814 49

130146 212 87 314 55 459 576 741 981 131253
351 53 421 29 34 50 65 [3000] 527 702 946 132031 67
138 374 [1500] 508 15 47 [3000] 99 641 [3000] 99 751 69
133021 95 684 737 74 823 36 134031 69 175 90 253
62 81 463 733 98 [3000] 883 86 135161 72 269 93 394
98 531 688 701 [500] 837 993 136029 296 316 450 789
955 137023 76 160 510 627 747 865 138043 113 411
79 522 [300] 980 139328 507 604 24 702 856 64 942 75

140037 232 329 33 755 57 78 830 83 [500] 918 [1500]
141013 311 [500] 59 429 594 674 82 84 933 62 142013
45 75 84 220 44 88 354 81 587 610 871 143429 50 58
77 87 629 876 144221 79 306 97 506 640 780 827 946
145060 156 221 338 427 525 774 146128 [300] 200 10
79 442 561 685 825 42 44 912 [1500] 78 147059 125
[500] 249 83 88 432 582 612 20 [500] 36 988 148021
31 42 52 192 451 [300] 529 51 662 808 20 54 902 [300]
90 149014 [500] 52 [500] 154 459 [300] 85 556 67 743
96 827 61 953 70

150207 336 68 566 724 918 151017 249 309 23
619 44 [500] 740 87 897 940 48 69 [500] 81 152270 317
52 408 512 44 897 153064 124 353 60 [300] 62 522 97
713 [300] 42 846 154112 67 249 421 717 155009 99
274 600 73 82 725 889 948 71 156035 77 317 494
712 51 879 157042 55 194 241 352 724 158033 80 87
128 33 90 292 303 593 681 710 29 953 83 159033 131
209 422 582 84 703 11 32 839 82 948 [300]

160194 212 48 333 431 [500] 600 20 51 85 798 878
89 161342 162151 335 44 430 537 163006 11 142 78
310 [500] 46 425 501 81 795 [500] 164293 497 684 717
165043 208 49 [500] 431 621 50 54 772 969 166108
24 99 233 36 43 85 92 330 472 96 638 93 [3000] 705 9
167213 30 54 311 [300] 64 74 466 518 78 81 908 168016
86 [300] 197 257 376 78 427 56 59 602 745 57 922
169042 [1500] 102 421 26 520 64 779 929

170007 [500] 12 [300] 67 [3000] 139 392 445 171127
47 85 427 86 747 809 89 172007 54 179 84 365 568
[500] 984 89 173303 37 42 434 [300] 610 174023 25
242 549 94 747 949 175066 218 570 887 91 176077 84
109 31 242 98 [1500] 338 46 [3000] 52 473 632 960
177027 64 173 83 229 352 [300] 417 42 670 89 721 976
178084 245 445 52 54 546 [30000] 674 741 82 98 959
179104 9 215 329 55 76 411 78 508 709 12 80 81

180308 92 404 646 77 864 947 181037 114 53 416
73 94 657 731 973 182014 [300] 218 [3000] 34 96 356
82 94 [3000] 440 551 [1500] 90 616 33 80 716 26 831 94
940 [300] 79 183096 266 398 464 943 184036 245 72
372 77 420 562 767 842 [300] 73 185148 252 [300] 77
[500] 656 714 56 [500] 976 186109 20 282 513 28 94 629
920 81 187003 59 77 94 138 67 202 14 17 302 10 474 83
[500] 639 703 958 188060 22951 67 79 694 823 83
189227 518 617 877 940 46 76

190014 38 48 215 76 510 51 615 74 740 945 191141
59 283 360 512 765 964 192052 81 314 45 438 62 66
712 28 887 98 193045 128 32 240 320 599 610 819 952
194035 38 87 [1500] 282 421 [1500] 558 94 681 749 821
979 195062 69 135 68 69 71 621 758 196114 203 44
84 341 44 59 413 86 740 197142 293 320 90 985 198191
[1500] 223 42 340 455 530 642 731 817 [1500] 908 44
199063 249 82 343 514 75 694 [300] 722 82 809 36 911
91 96

200075 169 268 96 318 876 201006 206 90 344
468 789 [1500] 202054 517 87 [300] 603 13 779 853
203013 236 432 724 204091 106 205 368 453 538 55
683 867 205106 390 432 75 659 845 946 91 206004 31
106 [500] 55 56 327 407 54 588 762 929 207116 [300]
99 391 478 522 83 607 97 780 931 82 208082 169 72 90
310 [1500] 66 475 548 621 55 85 760 209115 202 419
632 55 875 85 [3000]

210013 187 211 316 503 603 726 999 211151 293
[3000] 492 536 783 866 212034 132 696 [3000] 738 946
213061 106 15 [500] 616 91 214029 357 80 430 73 620
37 819 23 215052 224 69 96 407 784 216149 232
58 377 506 43 744 217020 88 [500] 151 72 217 [100000]
650 218073 172 234 [500] 77 95 433 553 726 68 893
[500] 936 219057 [500] 97 451 568 663 [500] 806 [300] 35

220042 114 241 51 92 221052 325 96 414 28 84
869 982 222172 [300] 78 229 [300] 300 20 65 [300] 74
575 632 [3000] 744 [3000] 859 223059 79 330 471 505
[300] 67 866 [3000] 701 [500] 15 835 [3000] 959 224028
109 [1500] 393 420 507 57 837 225010 [300] 12 318 40
66 484 593 612

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 18 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 56 zu 5000 Mk., 884 zu 3000 Mk., 951 zu 1500 Mk., 1050 zu 500 Mk.

8. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1897, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

154 213 532 666 78 774 935 60 1008 102 4 7 381
91 615 60 814 919 2026 38 613 733 843 954 [500] 70
3208 56 59 383 493 97 502 693 896 914 18 63 4202 28
302 28 470 622 95 97 [500] 765 856 5350 413 48 6092
121 54 91 234 93 549 90 805 [1500] 61 [5000] 7137 662
[500] 856 93 933 8017 141 54 266 610 71 715 9209
459 583 608 85 829 80 954 66 85

10164 230 390 536 831 39 85 11058 60 405 549
749 904 7 55 12031 40 157 238 390 521 85 719 55 86
13131 57 383 96 464 93 523 893 937 53 14013 [300]
54 142 228 310 14 24 53 452 97 [500] 596 870 957 15135
52 341 505 92 668 722 23 75 880 930 89 16248 394
574 622 [300] 742 854 17097 129 48 69 238 319 423
751 892 914 [300] 18032 206 55 83 355 [1500] 539 707
912 85 [500] 19069 98 250 419 526 792 [1500] 810 929

20048 73 122 56 231 329 410 502 91 717 [1500] 19
89 862 88 974 21054 113 74 250 91 327 74 [3000] 97
435 513 666 778 934 89 22264 542 604 [300] 94 921 81
23017 426 38 630 69 99 24155 559 661 [1500] 775 946
25050 56 261 323 783 825 32 950 26102 19 57 [300]
368 72 96 498 [1500] 646 [3000] 57 844 907 9 82 27045
65 114 241 74 440 531 825 46 917 24 28195 347 421 29
512 64 766 29104 20 25 51 292 [500] 314 479 550
893 917

30009 [500] 35 51 228 74 549 74 633 728 [5000] 865
993 31005 8 53 149 80 273 306 625 768 837 938 70
32102 461 515 609 80 828 936 78 [300] 33217 307 667
[3000] 748 56 801 35 906 41 34132 310 481 574 76 609
[300] 97 720 81 35179 217 41 68 378 461 519 725 36010
135 [300] 246 398 564 [300] 662 941 37334 430 582 660
888 [1500] 986 38170 547 48 620 99 778 989 39009
53 122 90 251 400 13 44 513 42 876 87 88 89

40323 60 82 89 408 15 [500] 40 530 47 651 [500] 97
774 81 832 41058 160 346 60 63 [300] 475 516 43 670
941 50 42011 58 91 97 [300] 128 516 735 800 3 86
43023 200 [3000] 10 302 73 433 53 630 769 917 26 82
97 44067 [1500] 156 251 316 496 544 681 767 821 62
67 948 45004 61 384 606 78 776 46007 95 185 312 92
425 51 545 709 977 87 47067 [500] 89 148 52 55 330
[300] 686 703 48147 232 348 58 427 58 521 683 937
49010 145 204 36 381 478 547 646 87

50336 819 43 902 51073 [3000] 91 105 45 76 432
591 641 79 714 22 91 52033 98 [500] 155 278 542 [500]
55 745 850 85 901 53019 162 372 405 710 891 [500] 926
54074 180 385 407 [3000] 756 803 962 55067 367 465
600 740 854 901 57 56036 79 461 533 636 67 730 33 38
44 93 [300] 811 57079 [1500] 270 534 713 91 827 [1500]
76 992 58044 70 352 415 65 592 844 952 54 60 59011
83 97 186 415 67 654 767

60032 140 474 556 708 53 939 61213 82 466 645
[500] 87 985 62090 97 101 83 93 95 404 577 712 29 834
90 925 54 [500] 63013 354 57 61 579 615 43 71 746 819
40 64061 [300] 111 519 26 45 704 29 67 89 97 734 819
65308 466 602 31 700 66059 277 329 99 406 84 93
541 904 62 67010 74 117 30 220 84 309 12 71 554 68
880 68047 53 88 152 319 557 99 635 738 50 67 69011
31 165 449 [300] 575 603 30 82 [500] 767 888 912 75 89

70054 [300] 138 [500] 65 314 41 78 639 60 71293
497 633 700 72 918 72035 363 70 619 97 745 73007
[1500] 27 57 73 [500] 103 76 251 332 738 866 982 74057
201 57 69 415 [300] 503 81 627 703 18 94 [500] 962 72
[1500] 75033 [300] 212 436 75 508 47 758 826 932 83
76459 576 97 804 997 [1500] 77208 12 314 49 553 885
909 78081 90 116 58 60 429 522 84 693 774 79117
280 301 [1500] 44 423 569 627 700 800 993

80054 97 131 70 425 45 48 55 574 79 652 59 77 [300]
710 815 81048 198 394 560 640 46 99 721 89 82082 360
[1500] 606 44 703 904 74 83039 88 404 9 31 54 682 730
[300] 945 84157 75 236 371 546 681 888 919 96 85201
37 49 451 572 710 878 963 86013 15 21 136 271 325 26
99 567 92 795 857 [500] 70 [1500] 83 962 87033 133 647
827 88139 226 34 93 637 [500] 47 788 831 967 89029
164 238 94 409 712 66

90045 406 540 [500] 85 602 27 84 706 912 30 91117
39 300 [3000] 543 [1500] 53 59 60 699 874 970 92073
[1500] 123 203 334 617 31 755 75 79 829 [500] 39 94 920
65 93074 105 41 81 364 [1500] 82 546 770 824 53 87
94252 92 434 637 703 67 807 95127 220 669 92 732
96033 38 352 524 [500] 84 708 76 923 27 36 97011 74
93 324 506 921 64 78 98000 28 33 34 233 36 381 465
81 [500] 589 [1500] 718 50 825 26 939 63 99083 242 87
367 432 45 [300] 54 77 561 716 897 972

100106 233 302 418 37 593 611 748 961 95 101081
97 126 264 95 343 83 509 12 67 816 [300] 102036 157
438 [300] 41 795 858 99 903 103114 [1500] 262 419 576
604 [500] 910 66 99 104071 248 89 307 59 [500] 86
489 [500] 519 [3000] 25 93 669 74 736 63 873 105162
247 400 675 826 [300] 98 106156 381 400 21 50 82 533
50 61 [300] 93 767 107176 [3000] 235 [3000] 356 415
96 653 825 95 944 45 97 108187 233 68 344 56 593 930
109164 [500] 79 [1500] 240 313 94 401 651 63 814

110029 [3000] 52 127 39 54 201 80 [1500] 317 417
67 86 582 87 627 929 59 72 [500] 111054 55 93 258
332 83 540 89 720 112001 32 89 161 271 424 589 618
891 99 913 46 113425 620 718 87 826 114144 206
[500] 71 73 362 804 920 76 115186 407 641 888 965
116594 972 74 117041 454 608 717 118058 [500] 397
473 507 603 43 716 27 119004 61 72 290 626 65

120236 45 430 89 628 743 904 121076 224 362 405
11 [300] 540 626 877 122160 64 96 360 540 [1500] 64
662 [300] 730 60 123217 493 526 28 47 757 59 78 919
85 124025 64 127 83 86 279 400 531 55 72 99 803 31
125249 362 409 29 95 517 73 97 972 126291 343 75
[500] 444 99 578 863 952 95 127038 [300] 270 302 496
502 936 128018 101 22 85 291 368 472 719 78 834
129262 300 14 406 630 [3000] 727 911 [500] 43

130040 142 54 69 371 599 723 830 40 131040 194
224 32 97 508 866 132161 537 844 968 133046 135 41
89 281 312 18 20 88 499 [500] 601 14 43 77 950 134028
29 49 83 109 [300] 249 471 549 795 908 135114 27 64
89 247 62 66 414 648 734 97 843 136174 322 76 419
[300] 54 581 704 897 137012 66 121 83 277 406 74 645
869 94 929 [1500] 58 75 138166 207 35 220 23 400 602 86
705 67 [3000] 139207 367 [1500] 78 608 11 843 950 83 96

140011 [1500] 109 426 547 800 41 [300] 141483 621
46 830 142018 134 239 [3000] 454 75 [1500] 85 583 658
758 143332 425 80 610 773 841 144112 557 62 700
95 [15000] 975 145100 626 [500] 812 146151 206 384
454 525 99 745 863 147161 73 365 70 [1500] 423 658
808 148080 140 74 244 58 597 617 21 88 704 42
149074 169 201 399 [500] 580 [3000] 646 64 799 881
935 86

150010 39 [1500] 95 333 560 77 823 31 921 76
151185 276 335 449 54 [500] 555 71 [3000] 672 768 813
915 89 152071 91 152 281 [500] 302 423 [1500] 72 598
613 864 916 38 153035 100 40 442 775 154142 78 83
88 228 370 510 626 880 919 21 93 155068 104 324 [300]
67 [1500] 81 607 55 780 15611 573 [500] 613 838 913
157030 147 328 451 73 555 719 89 853 934 [500]
158329 87 619 30 87 732 80 854 159032 148 82 [1500]
243 58 339 78 467 708 16 [3000] 20 993

160004 326 44 455 789 161350 630 971 [500]
162203 315 855 967 163010 19 55 350 476 83 763
164026 289 387 98 520 693 165256 485 733 884 166074
78 [500] 435 519 53 648 96 [300] 737 820 969 72 96
167161 273 308 446 511 850 168227 53 450 508 10
605 69 [300] 169062 [1500] 179 214 346 565 621 747

170131 270 463 80 505 56 616 736 833 85 171034
139 253 413 62 607 78 90 705 831 [500] 55 84 902 25 56
172025 [500] 109 75 471 593 667 728 883 922 [3000] 69
173194 341 86 [500] 90 512 603 70 71 78 174077 117
[300 39 84 215 16 74 328 428 70 543 699 804 913 38
175144 50 390 649 907 [1500] 12 53 176111 21 548
659 [300] 96 177012 106 223 79 87 361 737 888 921 79
178022 62 177 375 416 87 93 507 691 850 51 989 [300]
179225 40 51 420 [1500] 34 [300] 49 586 98 602 874 937

180016 267 305 56 747 [1500] 906 [1500] 181071
101 25 70 581 695 [500] 768 809 67 182034 377 89 463
542 745 183059 147 407 528 [300] 630 48 701 52 847
924 54 184088 128 207 454 532 843 185082 138 39 208
76 329 469 583 625 793 832 65 78 920 186104 493 651
922 187283 325 92 408 633 728 64 860 188021 54 103
19 31 98 246 852 949 189093 425 81 521 45 614 31
794 953

190356 807 913 29 78 191121 81 288 693 839 86
915 192095 123 40 80 231 761 809 67 193456 [500]
94 [500] 558 194032 192 382 445 509 [500] 609 26 709
195055 88 373 422 91 784 862 63 935 196047 [1500]
86 198 276 345 81 482 511 750 963 82 197283 389 459
62 614 725 877 935 77 84 198012 40 139 96 388 [300]
440 698 824 58 89 912 41 98 199028 50 192 294 338
53 478 629 41 707 24

200202 523 24 30 696 709 814 [300] 201132 238
349 460 78 527 868 89 934 202020 97 100 36 395 412
682 203053 132 62 88 489 595 204250 [3000] 344 707
84 835 68 84 205360 64 806 206224 80 476 526 84
923 66 207034 132 63 81 244 48 56 312 64 402 3 64 96
584 623 56 790 891 910 33 46 94 208121 83 85 86 405
647 845 981 209883 977

210306 524 36 [3000] 655 738 845 61 911 88 211035
262 71 371 83 527 701 [3000] 827 84 212137 403 42 49
752 881 991 213042 [500] 261 355 58 [500] 62 438 575
671 720 824 75 946 214242 672 705 844 941 46 215143
381 [3000] 447 509 72 84 826 30 85 97 216098 194 278
527 91 94 619 58 925 217123 382 482 95 [300] 567 873
913 98 218001 38 105 250 358 [3000] 71 444 507 81 894
219056 194 203 463 728 814 913 93

220284 348 78 430 571 806 [1500] 49 64 956 221102
40 279 385 689 91 928 222060 65 364 464 748 856
223145 242 54 85 473 594 692 722 62 85 839 96 224072
305 631 803 225153 239 66 99 441 527 [3000] 90

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 28 zu 10 000 Mk. 54 zu 5000 Mk., 860 zu 3000 Mk., 910 zu 1500 Mk., 1000 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Metzer Dombau Geld-Lotterie

Ziehung 13. bis 16. November 1897.

Genehmigt durch hohen Erlass des Kaiserlichen Ministeriums.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers u. Königs



vom 3. October 1895 für das ganze Gebiet des preussischen Staats.

Ferner genehmigt in Bayern, Baden, Oldenburg, Braunschweig, Meiningen, Waldeck-Pyrmont, Lübeck.

LOOS 3 Mark 30 Pfg.

6261 Geldgewinne.

Haupttreffer

6261 Geldgewinne.

Haupttreffer

50.000 Mark.
20.000 Mark
10.000 Mark

1 Gewinn	à	5000 Mark. =	5000	Mark.
1 „	à	3000 Mark. =	3000	Mark.
2 Gewinne	à	2000 Mark. =	4000	Mark.
4 „	à	1000 Mark. =	4000	Mark.
10 „	à	500 Mark. =	5000	Mark.
40 „	à	300 Mark. =	12000	Mark.
80 „	à	200 Mark. =	16000	Mark.
120 „	à	100 Mark. =	12000	Mark.
200 „	à	50 Mark. =	10000	Mark.
300 „	à	30 Mark. =	9000	Mark.
500 „	à	20 Mark. =	10000	Mark.
1000 „	à	10 Mark. =	10000	Mark.
4000 „	à	5 Mark. =	20000	Mark.

Nur 3 Mark 30 Pfg. ein LOOS. incl. Reichsstempel.

Jeder Bestellung, welche auf dem Abschnitt der Postanweisung niederzuschreiben ist, sind für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen. Der Versand der Loose geschieht auch unter Nachnahme des Betrages. Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Die Loos-Bestellungen bitte ich baldigst zu machen, da solche vor der Ziehung so zahlreich eingehen, dass die prompte Erledigung erschwert wird.

F. A. Schrader, Hauptagentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

16. bis 18. December 1897

ZIEHUNG.

VI. Grosse Badener Verloosung

2000 Gewinne

Haupt-Treffer im Werthe von

30,000 Mark

10,000 Mark

Gewinn-Plan.

1	1 Zuchthengst	10000	
	5 Zuchtstuten à 4000	= 20000	30000 Mark
2	2 Zuchtstuten à 5000	= 10000	„
3-4	2 desgl. à 3000	= 6000	„
5-24	20 2jähr. u. ält. Pferde durchschnittlich à 800	= 16000	„
25-44	20 Jährlinge durchschnittlich à 400	= 8000	„
45-2000	div. Gewinne,	30000	„

bestehend in Erzeugnissen der Kunst, des Kunstgewerbes und der Industrie.

2 x 3000 = **6000** Mk.

20 x 800 = **16000** Mk.

20 x 400 = **8000** Mk.

1956 div. = **30000** Mk.

Nur **1** Mark ein Loos
11 Loose 10 Mark
28 Loose 25 Mark

Nur 1 Mark ein Loos

incl. Reichsstempel.

11 Loose 10 Mark 28 Loose 25 Mark

Jeder Bestellung, welche auf dem Abschnitt der Postanweisung niederzuschreiben ist, sind für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen. Der Versand der Loose geschieht auch unter Nachnahme des Betrages. Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Die Loos-Bestellungen bitte ich baldigst zu machen, da solche vor der Ziehung so zahlreich eingehen, dass die prompte Erledigung erschwert wird.

F. A. Schrader, Hauptagentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.